



Fakultät Recht

# Brunswick European Law School (BELS)

---



Report **2012/13**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	3
Dekanat .....	4
Institute der BELS .....	5
Lehrbeauftragte der BELS .....	38
Studiengänge .....	40
Praxis im Studium .....	49
Internationales .....	52
Absolventen .....	58
Förderer der BELS .....	64
Kontaktdaten .....	65

## Impressum

### Herausgeber:

Dekan der Fakultät Recht  
Brunswick European Law School (BELS)  
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften  
Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel  
Salzdahlumer Straße 46/48, Gebäude K (Kubus)  
38302 Wolfenbüttel

Telefon: 05331 939 - 33000  
E-Mail: [Wirtschaftsrecht@ostfalia.de](mailto:Wirtschaftsrecht@ostfalia.de)  
Homepage: [www.bels.ostfalia.de](http://www.bels.ostfalia.de)

### Redaktion:

Redaktionsteam der Fakultät Recht  
Anne Balkwitz, M.A.  
Brunswick European Law School (BELS)  
Telefon: 05331 939 - 33060  
E-Mail: [a.balkwitz@ostfalia.de](mailto:a.balkwitz@ostfalia.de)

### Fotografie:

Fakultät Recht – Brunswick European Law School (BELS)  
Weitere Aufnahmen durch private Fotografen.

### Druck:

roco druck GmbH  
Neuer Weg 48 a  
38302 Wolfenbüttel  
Telefon: 05331 97010  
E-Mail: [info@rocodruck.de](mailto:info@rocodruck.de)

**Erscheinungstermin/Auflage:**  
Mai 2013/350

### Gestaltung:

DIE KIRSTINGS – Kreativwerkstatt  
Dipl.-Des. (FH) Kirsten Frankenfeld  
Dipl.-Des. (FH) Inge Bosse  
Altewiekring 58  
38102 Braunschweig  
Telefon: 0531 3173915  
E-Mail: [smile@diekirstings.de](mailto:smile@diekirstings.de)



Auch in diesem Jahr ist die Vorlage des „BELS Reports“ für das Team der gesamten Fakultät eine willkommene Gelegenheit, um in der Rückschau auf das zurückliegende akademische Jahr Rechenschaft über die vielfältigen Aktivitäten in der Fakultät Recht / Brunswick European Law School (BELS) abzulegen und eine Standortbestimmung vorzunehmen. Während in den vorangegangenen Jahre meist noch der personelle Ausbau und damit das rasante Wachstum der Fakultät im Vordergrund der Berichterstattung standen, blicken wir mit diesem Report erstmals auf ein Jahr zurück, das von den nunmehr vollständig besetzten Instituten der BELS gestaltet werden konnte. Angesichts des erfolgreichen Abschlusses der personellen Ausbauphase und einer deutlich verbesserten Hörsaalsituation zeigte sich die Fakultät bestens gerüstet, um den in den letzten Jahren stetig gewachsenen Ansturm der Studierenden zu bewältigen. Während die Ostfalia insgesamt zum Wintersemester 2012/13 erstmals die Grenze von 11.000 Studierenden überschritten hat, ist die Anzahl der an der Fakultät Recht immatrikulierten Studierenden im Berichtszeitraum erstmals über die „1.000er-Marke“ angestiegen (Stand: 09/2012). Gemessen an der Anzahl der

## Alle Baukunst bezweckt eine Einwirkung auf den Geist, nicht nur einen Schutz für den Körper

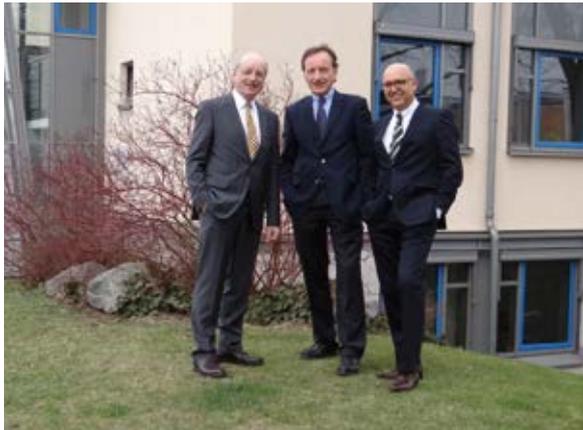
John Ruskin, englischer Schriftsteller, Kunsthistoriker und Sozialphilosoph (1819 – 1900)

immatrikulierten Studierenden hat sich die BELS im 13. Jahr ihres Bestehens damit zur größten der am Hochschulstandort Wolfenbüttel ansässigen Fakultäten entwickelt.

Die Fakultät versteht ihre äußerst erfolgreiche Entwicklung während der zurückliegenden Jahre als Auftrag und Ansporn, um nach einer Phase des Aufbaus der Fakultät eine dem Interesse der Studierenden dienende und dem wissenschaftlichen Selbstverständnis genügende Phase qualitativer Konsolidierung einzuläuten. Für deren Gestaltung stehen in allen Gruppen der Fakultät – der Professorenschaft, der Gruppe der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und nicht zuletzt der Verwaltung – nunmehr viele Kräfte zur Verfügung, die in den vergangenen Jahre durch die Veränderungsprozesse gebunden waren oder neu hinzugewonnen werden konnten. Beleg dafür, dass hierbei auch in Zukunft ein optimales Angebot attraktiver berufsqualifizierender Studiengänge im Vordergrund der Bemühungen steht, ist der im Berichtszeitraum vom gesamten Team der BELS mit viel Kreativität, Sachverstand und Engagement gestaltete Prozess zur Reakkreditierung sämtlicher Studiengänge. Er zielt darauf ab, die Curricula der drei bestehenden Bachelorstudiengänge (LL.B.: Wirtschaftsrecht; Recht, Personalmanagement und Personalpsychologie; Recht, Finanzmanagement und Steuern) auf der Grundlage der in den zurückliegenden Jahren gewonnenen Erfahrungen zu verbessern und das erfolgreich angelaufene Masterprogramm (International Law and Business, LL.M.) durch noch stärker an die verschiedenen Bachelorstudiengänge an-

knüpfende Vertiefungsmöglichkeiten zu erweitern. Ferner ist geplant, das Studienangebot erstmals durch ein Weiterbildungsangebot im Masterbereich (Entrepreneurship and Innovation Management, MBA) zu ergänzen, das unter der Federführung des an der Fakultät angesiedelten Entrepreneurship Centers (Leitung: Prof. Dr. Reza Asghari) angeboten wird. Nicht zuletzt: Wenn sich alles glücklich fügt, stehen für das Angebot des dann neu reakkreditierten und erweiterten Studienprogramms der BELS auch neue Hörsäle in einem eigenen Fakultätsneubau der BELS zur Verfügung. Der Präsident der Hochschule, Herr Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, hat sein der Fakultät aus Anlass ihres 10jährigen Bestehens im Herbst 2010 gegebenes Versprechen eingelöst. Die Planungen zur Errichtung eines als Erweiterungsbau des Kubus gestalteten „Fakultätsgebäudes Recht“ sind weitgehend abgeschlossen und der erste Spatenstich steht unmittelbar bevor. Möge die in der Errichtung des zukünftigen Fakultätsgebäudes zu Tage tretende „Baukunst“ in der günstigsten Weise auf den „Geist“ der dort Lehrenden und Lernenden einwirken! Der Geist weht bekanntlich wo er will und am besten dort, wo er es kann! Obgleich Abbildungen des noch zu errichtenden Fakultätsgebäudes späteren Berichten vorbehalten sind, wünsche ich Ihnen bei der Lektüre des hiermit vorgelegten BELS-Reports 2012/2013 viel Freude.

Prof. Dr. Matthias Pierson  
Dekan



v.l.: Prof. Rogmann, Prof. Pierson, Prof. Huck

**Dekan:**

Prof. Dr. iur. Matthias Pierson

**Prodekan:**

Prof Dr. iur. Winfried Huck

**Studiendekan und Vorsitzender des  
Prüfungsausschusses:**

Prof. Dr. iur. Dipl.-Verww.

Achim Rogmann LL.M. (Murdoch)

**Verwaltung:**

Anne Balkwitz M.A.

Öffentlichkeitsarbeit

Martina Behrens

Sekretariat Dekanat

Dipl.-Kffr. (FH) Karin Funke\*, MPA

Dekanatsassistentin, \*Elternzeit

Sonja Hensel

Sekretariat Prüfungsausschuss

Dipl.-Kffr. Cornelia Lohse

Dekanatsreferentin

**Ehemalige Mitarbeiterin:**

Conny M. Nielsen (bis 07/2012)



Verwaltung v. l. : S. Hensel, A. Balkwitz, C. Lohse, M. Behrens (es fehlt: K. Funke)



Geschäftsführendes Direktorium (v. l.):  
Prof. Dr. Rogmann, Prof. Dr. Berens, Prof. Dr. Müller, Prof. Dr. Huck

## Institut für Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht (EIW)

Die Tätigkeit des Instituts erstreckt sich auf die Lehre, das Studium, die Forschung und die Weiterbildung auf den Gebieten des Europäischen Wirtschaftsrechts, des Internationalen Wirtschaftsrecht sowie der Wirtschaftspolitik.

Forschungsschwerpunkte liegen dabei in den Bereichen Europarecht, Europäisches Verbraucherrecht, Europäisches und Internationales Privatrecht, UN-Kaufrecht, WTO-Recht, Internationales Wirtschaftsrecht, Ausländisches Recht, Zollrecht, Außenwirtschaftsrecht, Öffentliches Recht, Verfassungsrecht, Verfahrensrecht, Umweltrecht, Vergaberecht, Bankrecht, Kreditsicherungsrecht, Außenhandel und Außenwirtschaft und Wirtschaftspolitik.

Durch Tagungen und zahlreiche Publikationen werden die gewonnenen Forschungsergebnisse in die Praxis eingebracht und der Dialog mit den interessierten Kreisen gepflegt.

Die Ausbildungsaktivität liegt in der Durchführung von Vorlesungen, Seminaren und Kolloquien und verfolgt das Ziel der Verbindung von Forschung und Lehre.

Die Leitung des Instituts obliegt dem Direktorium als Kollegialorgan mit den oben genannte Professoren.

## Aktuelles vom Institut für Europäisches und internationales Wirtschaftsrecht (EIW):

Veröffentlichungen (Buchbesprechungen, Urteilsbesprechungen, Berichte, Mitteilungen, Kommentierungen, Mitwirkung an Grundwerken, Beiträge in Zeitschriften und Sammelwerken)

Huck/Kurth (Hrsg.), Compliance aus dem Blickwinkel des internationalen und europäischen Wirtschaftsrechts – Die Extraterritorialität angelsächsischer Embargo- und Strafvorschriften

COMPLIANCE, Band 7, Hamburg 2013

Informationen zu Inhalt und Umfang erhalten Sie hier: <http://www.verlagdrkovac.de/3-8300-7147-7.htm>

Huck, W.: Nach westlichem Vorbild, Produkthaftung in China

Fachzeitschrift „technische kommunikation“, 2012, Seite 54 ff.

◀ Rogmann, A.: Zollpräferenzen in der Kritik

(zusammen mit Bernd Stadler). AW-Prax 2012, S. 221 ff.

Rogmann, A.: Customs Transit in Relation to Article V of the GATT 1994.

In Czyżowicz/Michalak (Ed.), International Transit East-West: Customs and Logistics Aspects, Szczecin 2012.

Rogmann, A.: Tranzyt celny w relacji do Artykułu V GATT z 1994 r (Zollversand in Relation zu Art. V GATT 1994).

In Czyżowicz/Michalak (Ed.), Tranzyt Międzynarodowy Wschód – Zachód: aspekty celne i logistyczne, Szczecin 2012.

Rogmann, A.: Garmonizatsionnye trebovaniya prava VTO k Evraziyskomu tamozhennomu soyuzu (WTO-rechtliche Harmonisierungsanforderungen an die Eurasische Zollunion).

In: A. S. Avtonomov (Hrsg.) Pravovovye problemy Tamozhennogo soyuza Rossii, Belarusi i Kazakhstana: materialy Mezhdunarodnoy konferentsii, Moskau 2012.

Rogmann, A.: The Trans-Tasman Single Economic Market: Best Practice for Regional Integration?

International Trade and Business Law Review (ITBLR), herausgegeben Perth/Western Australia, Vol. XVI (2013), S. 1 ff.

Rogmann, A.: Der United States Court of International Trade – das Zollgericht der USA.

Ein Überblick über die Entstehung und Funktionen des Court of International Trade. AW-Prax 2013, S. 74 ff.



**Rogmann, A.: Hübschmann/Hepp/Spitaler, Abgabenordnung – Finanzgerichtsordnung Kommentar.**

Neubearbeitung der Artikel 48 bis 57 Zollkodex in Band XIV, „Europäisches Abgabenverwaltungsrecht“, 216. Lieferung, Köln, März 2012.

**Rogmann, A.: Wolfgang/Simonsen/Tietje (Hrsg.), AWR-Kommentar, Kommentar für das gesamte Außenwirtschaftsrecht, Vollständige Neubearbeitung und Erweiterung des Beitrags: Die Rolle des WTO-Rechts für das Außenwirtschaftsrecht**  
33. Ergänzungslieferung, Köln 2012.

**Rogmann, A.: Rechtswidrigkeit einer Antidumpingverordnung kein Fall höherer Gewalt.**

Besprechung des EuGH-Urteils vom 14.6.2012, Rs. C-533/10 (CIVAD). Zeitschrift für Zölle und Verbrauchsteuern (ZfZ) 2012, S. 185 ff.

## Vorträge (Inland, Ausland)

**Huck, W.: „Burning down the House“ – Haftung für fehlerhaftes Rating in Deutschland, Europa und USA**

Hochschultagung: Basel III, Finanzkrise, Staatsschulden: neue Rahmenbedingungen und Erfolgsfaktoren für die Unternehmensführung, Wolfenbüttel, 24. April 2013

**Huck, W.: Technische Handelshemmnisse im internationalen Wirtschaftsrecht von WTO und EU – Harmonie um jeden Preis?**

Zweites Kubanisch-Deutsches Rechtssymposium, Universität Havanna, Kuba, 19. März 2013

**Huck, W.: Compliance im Spannungsfeld extraterritorialer Anwendung US-amerikanischen Rechts durch das Office of Foreign Assets Control (OFAC)**

Workshop zu dem Thema: Compliance aus dem Blickwinkel internationalen Wirtschaftsrechts, Deloitte und BELS, Berlin, 29.11.2012

**Huck, W.: Produkthaftung und Kundendokumentation in der VR China**

Gesellschaft für Technische Kommunikation e.V., Fachverband für Technische Kommunikation und Informationsentwicklung, tekom, Hannover, 27. März 2012

**Huck, W.: Environment, Energy and International Trade – How to green the WTO?**

Rechtsfakultät der Universidad Central „Martha Abreu“ de Las Villas (UCLV), Santa Clara, Kuba, 11. Oktober 2012

**Huck, W.: Recent Developments in German Administrative Law: Information, Cooperation and Participation**

Eröffnungsvortrag anlässlich des I. kubanisch-deutschen Rechtssymposiums der Rechtsfakultät der Universität in Havanna (Universidad La Habana), Kuba, am 8. Oktober 2012 zu dem Thema „Perspektiven des öffentlichen Rechts für das 21. Jahrhundert“ am 8. und 9. Oktober 2012.

**Müller, M.: Zwischen Erfüllungs- und Gewährleistungsverantwortung - verfassungsrechtliche Aspekte des modernen Staates in Zeiten der Privatisierung und Globalisierung**

Zweites Kubanisch-Deutsches Rechtssymposium, Universität Havanna, Kuba, 19. März 2013

**Rogmann, A.: Regional Integration: Challenges for the East African Community (EAC)**

Vorlesungen im Postgraduate Course „Master of Revenue Law and Administration“ für das Institute of Tax Administration (ITA) in Dar es Salaam/Tansania (per Videokonferenz), März 2013.

**Rogmann, A.: Diskussionsleiter zum Vortrag: „Probleme der Richterwahl“**

von PräsOLG Hans-Josef Graefen am 7. Dezember 2012 anlässlich der 14. Speyerer Demokratietagung „Volkssouveränität, Wahlrecht und direkte Demokratie“ an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften (DUV) Speyer.



**Rogmann, A.: Foreign Trade Rules of the European Union.**

Vorlesungen an der Arcada University of Applied Sciences in Helsinki/Finnland, Oktober 2012.

< **Rogmann, A.:** „Introduction to the Language and Culture of Germany“, „Customs Enforcement with respect to IPR in the EU“, „WTO Law as Standard for Customs Law“, „EU as a Supranational and Multilingual Organization: Legal Aspects and Challenges“, „The EU-India Free Trade Agreement“ sowie „Introduction to the European Law/WTO and Customs Law (faculty seminar)“.

Vorlesungen an der Symbiosis Law School (SBS) in Pune/Indien, September 2012.



< **Rogmann, A.:** Erfordernisse und Instrumente zur einheitlichen Anwendung des Zollrechts in den Mitgliedstaaten der EU.

Vortrag auf der III. International Conference „Customs Union of the Republic of Belarus, Republic of Kazakhstan and Russian Federation: the Present and Perspectives in the Condition of Single Economic Space“ am 20. und 21. September 2012 in Minsk/Belarus.

**Rogmann, A.:** Moderation der Panels „Entwicklung von Freihandelsabkommen“ und „Umsetzung von Freihandelsabkommen“

auf dem 24. Europäischen Zollrechtstag in Erfurt, Juni 2012.

**Rogmann, A.:** „Accession to the WTO: Legal Aspects and Consequences“ sowie „European Integration: Enlargement of and Accession to the European Union“.

Vorlesungen an der pravni fakultet (juristische Fakultät) der Univerzitet Union in Belgrad/Serbien, Mai 2012.

Prof. Dr. Rogmann (Mitte) mit seinen Kollegen Gennadiy Brovka (BNTU Minsk, re.) und Sailaubek Alibekov (Kasachische Ablai Khan Universität, Almaty, li.) vor dem Gebäude des weißrussischen Zollkomitees in Minsk.

**Rogmann, A.:** Customs preferences as compliance issue.

Vortrag anlässlich der internationalen Konferenz „Customs policy and current problems of economic security of Ukraine in modern period (economic and administrative, legal, information and technical, humanitarian aspects)“ an der Ukrainischen Zollakademie in Dnipropetrovsk, März 2012.

## Veranstaltungen, Besonderes

### Absolvent der BELS erfolgreich promoviert –

#### Dr. André Schwalenberg erster promovierter Absolvent der BELS

André Schwalenberg hat als erster Absolvent der Fakultät Recht an einer Universität promoviert. Der frisch gebackene Doktor verteidigte seine Dissertation am Internationalen Hochschulinstitut in Zittau (IHI Zittau) im Dezember 2012 erfolgreich und darf seit Februar 2013 offiziell den Titel eines „doctor rerum politicarum“ führen. Der Diplom-Wirtschaftsjurist absolvierte bis 2006 sein Studium an der Ostfalia und nahm umgehend sein Promotionsstudium in Zittau auf. Das IHI Zittau bot damals FH-Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit zur Promotion im Rahmen eines Promotionsstudiums an. Die Dissertation zum Thema „Koordination ausländischer Tochtergesellschaften – Gibt es Unterschiede in der Koordination von Tochtergesellschaften und Joint Ventures in Wachstums- und Nichtwachstumsmärkten“ verfasste Schwalenberg neben seiner Berufstätigkeit.



### Zweites Deutsch-Kubanisches Rechtssymposium am 18. – 22.3.2013 an der Universität Havanna, Kuba, zu dem Thema: „Recht, Gesellschaft und Wirtschaft im 21. Jahrhundert“

Im März 2013 nahmen die Professoren Dres. Matthias Pierson (Dekan), Martin Müller und Winfried Huck auf Einladung der Rechtsfakultät der Universität in Havanna an dem zweiten Deutsch-Kubanischen Rechtssymposium teil, das von Prof. Msc. Yuri Pérez Martínez und dem Team der Fakultät in beeindruckender Weise organisiert wurde. Gegenstand des Besuchs war auch die Vorbereitung und Unterzeichnung eines Abkommens, das die Zusammenarbeit zwischen den Fakultäten fixiert sowie eines Kooperationsabkommens zwischen der Ostfalia und der Universität in Havanna. Als Koordinatoren für die Zusammenarbeit wurden Prof. MSc. Yuri Pérez Martínez und Prof. Dr. Winfried Huck bestimmt.



Insgesamt wurden während des Symposiums 26 Vorträge an 5 Tagen gehalten, die neben der historischen Entwicklung des Rechts, an der Deutschland auf Kuba einen erheblichen Anteil hat, auch das geltende sowie die zukünftige Rechtsentwicklung ausführlich berücksichtigten.

Der weitere Austausch zwischen den Rechtsfakultäten soll fortgesetzt werden. Geplant sind für die Zukunft ein Dozentenaustausch, ein weiteres Symposium, diesmal in Wolfenbüttel, sowie eine International Summer School in Havanna.

### „Compliance aus dem Blickwinkel internationalen und europäischen Wirtschaftsrechts“ – Deloitte und BELS (Prof. Huck) organisierten Compliance Workshop in Berlin am 29.11.2012

Studierende des Masterstudiengangs „International Law and Business“ und des Bachelorstudiengangs „Wirtschaftsrecht“ diskutierten mit externe Referenten von Großbanken und von Anwaltskanzleien aus Berlin, Frankfurt und München sowie die Professoren Dres. Müller und Stancke (BELS).

Neben europäischen Rechtsentwicklungen im Kartell- und Wettbewerbsrecht stand vor allem das US-amerikanische Recht im Vordergrund. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch Referate zum UK Bribery Act sowie zu aktuellen Entwicklungen im deutschen Recht und zum Verhältnis von deutschem, europäischem und US-amerikanischem Recht aus Sicht des BGH.

Versierte Wirtschaftsjuristen, die neben wirtschaftswissenschaftlichen Fähigkeiten auch über die notwendigen Kenntnisse im europäischen und internationalen Recht verfügen, dürften auch im Compliance-Bereich in Zukunft gute Berufsaussichten haben.

## Teilnahme von Prof. Dr. Huck am Ersten Deutsch-Kubanischen Rechtssymposium > an der Universität Havanna, Kuba, vom 8. und 9. Oktober 2012

An der 1728 gegründeten Universität in Havanna (Universidad La Habana), Kuba, nahm Prof. Dr. Winfried Huck an dem ersten kubanisch-deutschen Rechtssymposium teil, das von der Rechtsfakultät der Universität in Havanna zu dem Thema „Perspektiven des öffentlichen Rechts für das 21. Jahrhundert“ ausgerichtet wurde. Die zweitägige Veranstaltung am 8. und 9. Oktober 2012 diente der Grundlegung, Standortvergewisserung und dem wissenschaftlichen Dialog zur Entwicklungsgeschichte und konkret-aktuellen Formung beider Rechtsordnungen.

Prof. Huck eröffnete das Symposium mit einem Beitrag zu dem Thema: „Aktuelle Entwicklungen des deutschen Verwaltungsrechts: Information, Kooperation und Partizipation“



## Vorträge externer Referenten

**Gastvortrag von Frau Dipl.-Wirtschaftsjur. (FH) Katrin Anderskewitz, Deloitte & Touche GmbH**

Thema „Zoll & Außenwirtschaft in der Praxis“: Wolfenbüttel, 17.04.2012

**Gastvortrag von Dipl.-Volkswirt Klaus Gottwald und Dipl.-Wirtschaftsjurist (FH) Benjamin Vollmer, beide von der VDMA Arbeitsgemeinschaft Großanlagenbau, Frankfurt am Main**

Thema: „Der deutsche Großanlagenbau - Großprojekte weltweit erfolgreich managen, Portrait einer global agierenden Branche“. Vortrag im Rahmen der Vorlesung „Complex Long Term Contracts“ von Prof. Dr. Winfried Huck. Wolfenbüttel, 01.10.2012

**Gastvortrag von Herrn Ass. iur. Michael Klemm, Leiter Contract Management, Siemens AG, Braunschweig**

Thema „Typischen Risiken aus Vertragsstrukturen bei Industrieprojekten in der VR China“. Vortrag im Rahmen der Vorlesung „Complex Long Term Contracts“ von Prof. Dr. Winfried Huck. Wolfenbüttel, 15.10.2012



**Gastvortrag von Herr Dipl.-Ing. Uwe Schwanke, Mitglied des Vorstands, Director Engineering, Sales & Assistance, BMA Braunschweigische Maschinenbauanstalt AG, Braunschweig**

Thema: „Millionenschaden bei einem Projekt in den USA - ein Fallbeispiel“

Vortrag im Rahmen der Vorlesung „Complex Long Term Contracts“ von Prof. Dr. Winfried Huck  
Wolfenbüttel, 03.12.2012

**Gastvortrag von Frau Oberstaatsanwältin Hildegard Wolff, Abteilungsleiterin der Zentralstelle für Korruptionsstrafsachen bei der Staatsanwaltschaft Braunschweig**

Thema: „Korruption – Bestechungsdelikte und ihre Verfolgung“

Vortrag im Rahmen der Vorlesung „Wirtschaftsstrafrecht“ von Prof. Dr. Martin Müller  
Wolfenbüttel, 10.12.2012

**Gastvortrag von Rechtsanwalt Jürgen Marc Braml, Legal Department, BUTTING, Knesebeck,**

Thema: “Critical legal clauses and boilerplates as typically utilized in high complexity procurement contracts”

Im Mittelpunkt des Vortrags stehen kritisch zu beurteilende Vertragsklauseln und „Boilerplates“ komplexer Beschaffungsverträge. Vortrag im Rahmen der Vorlesung „Complex Long Term Contracts“ von Prof. Dr. Winfried Huck. Wolfenbüttel, 17.12.2012

## Exkursionen

### **Besuch der JVA Wolfenbüttel – bewegend und lehrreich**

Im Rahmen der Vorlesung „Wirtschaftsstrafrecht“ organisierte Prof. Dr. Martin Müller für die Studierenden einen Besuch der Justizvollzugsanstalt in Wolfenbüttel. Die Studierenden erhielten einen Überblick über die Ziele und Organisation des Strafvollzugs.

### **< E(lectronic)-Government – Studierende der BELS diskutierten mit Experten in Hannover**

Am 1. November 2012 reisten die angehenden „Master of Laws“ in Begleitung von Prof. Dr. Reza Asghari und Prof. Dr. Martin Müller in die Landeshauptstadt und wurden zunächst im Landtag von Herrn Frank Oesterhelweg in Empfang genommen. Der CDU-Landtagsabgeordnete gab einen umfassenden und beeindruckend ehrlichen Einblick in seine Arbeit und zeigte sich sehr interessiert an einer Diskussion zum Thema E-Government.

Weitere Vorträge, ein Besuch im Niedersächsischen Städte- und Gemeindebund und eine Diskussionsrunde, u.a. mit Frau Dr. von Klaeden, Staatssekretärin und IT-Bevollmächtigte der Niedersächsischen Landesregierung, welche den „eGovernment-Masterplan“ des Landes Niedersachsen vorstellte, rundeten einen sehr lehrreichen Tag für die Studierenden ab,



Text (gekürzt) & Foto: Ina Anja Hallmann



Text (gekürzt) & Foto:  
Ina Anja Hallmann

## **„Lösungen in Zeiten der Krise“ – suchten auch Studenten der Ostfalia Hochschule Wolfenbüttel auf ihrem Seminar im Schwarzwald**

Mit ökonomischen und rechtlichen Grundlagen zu Fragen der Banken-, Staaten- und Eurorettung beschäftigten sich Studierende aus den Bachelor- und Masterprogrammen der BELS unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. jur. Dipl.-Volkswirt Ralph Berens. Im Rahmen eines fachlich wie kulturell hochwertigen Seminars wurde ausgiebig über das seit langem aktuelle und europaweit viel debattierte Thema „Finanzkrise“ referiert und diskutiert.

Die Studenten erarbeiteten in Vorbereitung auf das Seminar Hausarbeiten. Die von Prof. Dr. Berens bewusst kontrovers ausgewählten Ansichten sorgten für viel Gesprächsstoff zwischen den Studenten, welche ihr Thema im Hexental südlich von Freiburg im Breisgau in netter Atmosphäre präsentierten und sich den Diskussionen stellten.

Weitere Informationen zum Institut und seinen Professoren erfahren Sie auf der Internetseite der BELS ([www.bels.ostfalia.de](http://www.bels.ostfalia.de))



Geschäftsführendes Direktorium (v.l.):  
Prof. Dr. Zeranski, Prof. Dr. Schlotmann, Prof. Dr. Wente, Prof. Dr. Zech, Prof. Dr. Stancke

## Institut für Finanzen, Steuern und Recht (RFS)

Das Institut Recht, Finanzen und Steuern (RFS) erreichte mit der Besetzung der letzten Professur im Bereich Banken- und Versicherungsrecht durch Herrn Prof. Dr. Fabian Stancke im Sommer 2011 seine volle Stärke.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Institutes sind insbesondere die Forschung in den Bereichen Controlling, Rechnungswesen, Finanzmanagement, Treasury Management, Risikomanagement, Steuer- und Versicherungsrecht, die sich in den zahlreichen Publikationen widerspiegeln. Weitere Forschungsschwerpunkte sind Volkswirtschaftslehre und Bankbetriebslehre.

Die praxisnahen Vorlesungsinhalte im Studiengang Recht, Finanzmanagement und Steuern beziehen die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen (z.B. Euro-Rettungsschirm/Staatsschuldenkrise) mit ein und gewährleisten durch die enge Verzahnung der Studienschwerpunkte einen hohen Wissensstand der Absolventinnen und Absolventen.

## Aktuelles vom Institut Recht, Finanzen und Steuern (RFS):

Veröffentlichungen (Buchbesprechungen, Urteilsbesprechungen, Berichte, Mitteilungen, Kommentierungen, Mitwirkung an Grundwerken, Beiträge in Zeitschriften und Sammelwerken)

**Schlotmann, O.: Ist der Zeitpunkt gekommen, die Geldpolitik durch feste Regeln zu entpolitisieren?**

in: Ökonomenstimme, März 2013, mehr dazu: <http://www.oekonomenstimme.org/artikel/2013/03/ist-der-zeitpunkt-gekommen-die-geldpolitik-durch-feste-regeln-zu-entpolitisieren/>

**Schlotmann, O.: Target 2 Revisited: Target 2-Salden, Lesitungsbilanzdefizite und die Solvenzkrise im Bankensektor**

in: Ökonomenstimme, Dezember 2012 (Co-Autor: Sikandar Siddiqui); mehr dazu: [www.oekonomenstimme.org/artikel/2012/12/target2-revisited](http://www.oekonomenstimme.org/artikel/2012/12/target2-revisited)

**Schlotmann, O.: Streit um die Rolle der EZB in der Schuldenkrise – was jetzt notwendig ist**

in: Ökonomenstimme, September 2012, (Co-Autor: Gunnar Graf); mehr dazu: [www.oekonomenstimme.org/artikel/2012/09/streit-um-die-rolle-der-ezb-in-der-schuldenkrise-was-jetzt-notwendig-ist](http://www.oekonomenstimme.org/artikel/2012/09/streit-um-die-rolle-der-ezb-in-der-schuldenkrise-was-jetzt-notwendig-ist)

**Stancke, F.: Maklerdeckungskonzepte – kartell-, lauterkeits- und versicherungsrechtliche Implikationen**

VersR 2012, 1346

**Stancke, F.: Beck'sches Formularbuch IT-Recht (Hrsg. Weitnauer)**

3. Auflage - Allgemeine Geschäftsbedingungen einer Handelsplattform für Anteile an geschlossenen Fonds, Internet-Bezahlsysteme (Co-Autor F. Wittern)

**Wente, M.: Ein- und mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung**

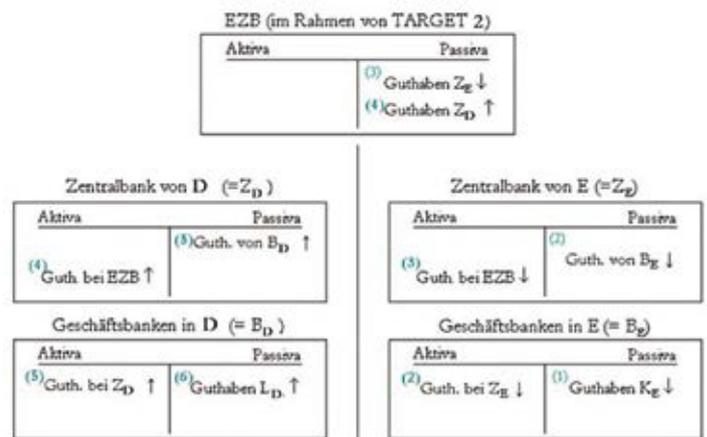
in: Das Wirtschaftsstudium, 42. Jg. (2013), H. 2, S. 179-182.

**Wente, M.: Plankostenrechnung**

in: Das Wirtschaftsstudium, 42. Jg. (2013), H. 1, S. 73-74.

**Wente, M.: Kalkulatorische Kosten**

in: Das Wirtschaftsstudium, 41. Jg. (2012), H. 11, S. 1451-1452.



**Wente, M.: Budgetierung**

in: Das Wirtschaftsstudium, 41. Jg. (2012), H. 3, S. 311-315.

**Wente, M.: Teilkostenrechnung**

in: Das Wirtschaftsstudium, 41. Jg. (2012), H. 1, S. 70-71.

**Wente, M.: Wertbeitrag der Internen Revision. Messung, Steuerung und Kommunikation**

Buderath, H. M./Herzig, A./Köhler, A. G./Pedell, B. (Hrsg.), Stuttgart 2010, in: Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis, 65.Jg. (2013), H. 1, S. 119-120

**Zeranski, S.: Finanzbarometer in der Euro-Krise – Befragung zum Stimmungsbild in der Banksteuerung und im Treasury Management (zusammen mit Reuse, Svend)**

in: BankenTimes Spezial Banksteuerung und Treasury Management 2012, Ausgabe August/September, S. 2-4

**Zeranski, S.: Controlling und Management der Liquiditätsrisiken**  
schriftlicher MaRisk-Lehrgang im EUROFORUM-Verlag 2012, Lehrbrief 70 Seiten mit Übungsaufgaben und Lösungen

**Zeranski, S.: Kommentierung der Liquiditätsverordnung im KWG-Kommentar**

von Boos, Karl-Heinz/ Fischer, Reinfrid/ Schulte-Mattler, Hermann (Hrsg.), 4. Auflage, München 2012, S. 2593-2630



**Zeranski, S.: Stresstesting Liquiditätsrisiko in Banken**

in: Geiersbach, Karsten/Walter, Bernd (Hrsg.): Praktikerhandbuch Stresstesting – risikoartenübergreifend – ganzheitlich – MaRisk-konform, Verlag Finanz Colloquium Heidelberg, 2. Auflage, Heidelberg 2012, S. 196-229

**Zeranski, S.: Wirkungsvolle Liquiditätssteuerung in Banken im Krisenfall**

in: Becker, Axel/ Schulte-Mattler, Hermann (Hrsg.): Finanzkrise 2.0 und Risikomanagement von Banken – Regulatorische Entwicklungen – Konzepte für die Umsetzung, Erich Schmidt Verlag, Berlin 2012, S. 203-234

**Zeranski, S.: Gabler Springer Results Schriftenreihe „Business, Economics, and Law“**

(mit Reuse, Svend)

- Holste, Jan Hauke: Arbeitgeberattraktivität im demographischen Wandel - Eine multidimensionale Betrachtung, 2012
- Seel, Gennadij: Das Liquiditätsrisiko der Banken in der Finanzkrise, Künftige Regulierungsvorschriften und ihre Auswirkungen, 2013
- Spiegelberg, Domenik: Enterprise Marketing Management - Informationslogistik für das Marketing von morgen, 2013
- Jessberger, Pascal: Auswirkungen von Basel III auf Risikomanagement und Risikocontrolling Chancen, Risiken, Schlussfolgerungen für mittelständische Banken, 2013

**Vorträge (Inland, Ausland)**

**Schlotmann, O.: Finanzkrise, Basel III und Corporate Finance Hochschultagung**

Basel III, Finanzkrise, Staatsschulden, Wolfenbüttel, 24.04.2013

**◀ Stancke, F: Antrittsvorlesung zum Thema „Aktuelle Herausforderungen der Kartellrecht-Compliance“**

Wolfenbüttel, 24.10.2012

**Zech, T.: Staatsschuldenkrise und ihre Auswirkungen auf Steuern und Finanzen**

Hochschultagung: Basel III, Finanzkrise, Staatsschulden, Wolfenbüttel, 24.04.2013

**Zeranski, S.: Historische Finanzkrisen, Basel III und Change Management**

Hochschultagung: Basel III, Finanzkrise,

**Zeranski, S.: Risk Management Body - Anforderungen an den Risk Management Body aus regulatorischer und betriebswirtschaftlicher Sicht**

Vortrag auf der zweitägigen Konferenz „Auswirkungen von CRR I & CRD IV Regelungen auf die Liquiditätssteuerung - Realisierung, Monitoring, Reporting“ bei IIR Österreich am 15.11.2012 in Wien

**Zeranski, S.: Stresstesting in Banken aus regulatorischer Sicht, Stresstesting in Banken aus betriebswirtschaftlicher Sicht, Stresstesting für Marktpreisrisiken in Banken, Stresstesting für Liquiditätsrisiken in Banken**

Vorträge auf dem zweitägigen Seminar „Aufsichtsrechtlich geprüfte Stressmodelle – welche Kriterien müssen sie erfüllen? Stressszenarien professionell aufsetzen und Ihr Risiko minimieren“ von IIR Österreich am 24.09.2012 in Wien

**Zeranski, S.: Zinsrisiken in Banken**

halbtägige Vorlesung mit Klausur in der Ausbildung der DVFA GmbH zum Certified Risk Manager (CRM) am 22.09.2012 in Frankfurt/Main

## **Zeranski, S.: Liquiditätsrisiken in Banken**

ganztägige Vorlesung mit Klausur in der Ausbildung der DVFA GmbH zum Certified Risk Manager (CRM) am 21.09.2012 in Frankfurt/Main

## **Zeranski, S.: Risikosteuerung für das kommunale Finanzmanagement und Treasury**

Vortrag in der universitären ZKFM-Grundausbildung für das kommunale Finanzmanagement und Treasury am 10.07.2012 in Wolfenbüttel

## **Zeranski, S.: Die aktuelle Finanz- und Fiskalkrise im Licht von Basel III und Bankenaufsicht**

Vortrag und Diskussion im Berufsschullehrerkolleg 2012 der Otto-Bennemann-Schule, 13.06.2012 in Braunschweig

## **Zeranski, S.: Kommunales Finanzmanagement und Basel III aus Sicht des Zentrums für Kommunales Finanzmanagement (ZKFM)**

Vortrag und Diskussion auf der 85. Sitzung des Arbeitskreises der Stadtkämmerer in Niedersachsen am 13.04.2012 in Hameln

## **Zeranski, S.: Liquiditätsmanagement in Banken unter Basel III - Umsetzung der neuen Regelungen und Konsequenzen für Geschäftsmodelle, Risikomanagement, Liquiditätskosten und Funding**

Vortrag auf der zweitägigen EUROFORUM Konferenz zum Liquiditätsmanagement in Banken im Zeichen von Basel III und MaRisk am 27.03.2012 in Frankfurt/Main

## **Zeranski, S.: Stresstesting in Banken aus regulatorischer Sicht, Stresstesting in Banken aus betriebswirtschaftlicher Sicht, Stresstesting für Marktpreisrisiken in Banken, Stresstesting für Liquiditätsrisiken in Banken**

Vorträge auf dem zweitägigen Seminar „Stresstesting in Banken – Stress-Szenarien professionell aufsetzen und Ihr Risiko minimieren“ von IIR Österreich am 27.02.2012 in Wien



## **Veranstaltungen**

### **<Hochschultagung „Basel III, Finanzkrise, Staatsschulden: neue Rahmenbedingungen und Erfolgsfaktoren für die Unternehmensführung“**

Wolfenbüttel, 24.05.2013

Bericht eines teilnehmenden Studenten:

„Am 24.05.2013 lud Prof. Dr. Zeranski zu einer Fachtagung ein, welche sich mit den Auswirkungen der Finanzkrise und Basel III aus Banken- und Versicherungssicht, aus volkswirtschaftlicher und rechtlicher Sicht sowie Ratings und Unternehmensbesteuerung auseinandersetzte.

Mehr als 60 Teilnehmer aus der Finanzbranche, aber auch Software-Experten und Studenten der Fakultät Recht folgten der Einladung Prof. Zeranskis in die Räume der Ostfalia Hochschule am Exer und folgten gespannt den 10 Vorträgen.

Da das neue Banken-Regelwerk, welches circa 60.000 Seiten umfassen wird, mit seinen Rahmenbedingungen einen enormen Umsetzungsaufwand erfordert und kaum



jemand weiß, wer es überwachen soll, waren Diskussionen während und nach den einzelnen Vorträgen keine Seltenheit.

Da diese Tagung sehr gut bei allen Teilnehmern ankam und aufgrund der permanenten Aktualisierung der Rahmenbedingungen weiterer Diskussionsbedarf bestehen wird, waren sich am Ende des Tages alle einig, dass im nächsten Jahr wieder eine Tagung zu diesem Thema stattfinden soll. Dort soll dann über die weitergehenden Vertiefungen und Entwicklungen in diesem Bereich diskutiert werden.“

◀ **Zeranski, S.: Grundausbildung für das kommunale Finanzmanagement und Treasury**

(Studienkonzept gemeinsam mit ZKFM-Pilotkommunen, Herrn Prof. Dr. Friedrich Thießen, TUCed GmbH), sechstägiges Universitätsseminar für die Praxis des Finanzmanagements in Kommunalbetrieben und Kommunen: Eröffnung des bundesweiten Seminars durch den Bürgermeister der Stadt Wolfenbüttel, Herrn Pink, am 14./15.05. im Historischer Ratssaal von Wolfenbüttel, zweiter Seminarblock am 11./12.06.2012 und dritter Seminarblock am 09./10.07.2012 jeweils im Schloss Wolfenbüttel

◀ **Zeranski, S.: Auswirkungen von CRR I & CRD IV Regelungen auf die Liquiditätssteuerung - Realisierung, Monitoring, Reporting**

zweitägige Konferenz bei IIR Österreich am 14./15.11.2012 in Wien

**Zeranski, S.: Gesamtbanksteuerung und ertragsorientiertes Management - integrale Elemente einer modernen Banksteuerung im Spannungsfeld zwischen Geschäftszielen und Regularien**

eintägige Konferenz bei IIR Österreich am 13.11.2012 in Wien

**Zeranski, S.: Liquiditätsmanagement in Banken im Zeichen von Basel III und MaRisk**

zweitägige Konferenz von EUROFORUM am 26./27.03.2012 in Frankfurt/Main



## Vorträge externer Referenten

**Gastvortrag von Frau Christina Neumann und Herrn Dipl. Bankbetriebswirt (BA) Ingo Meier, beide vom Bankhaus C. L. Seeliger**

Thema: „Fallstudie/Kreditfall Aktivgeschäft“, Vortrag im Rahmen der Vorlesung „Aktivgeschäft der Banken“ von Prof. Dr. Stefan Zeranski, Wolfenbüttel, 11. 05 2012

**Gastvortrag von Dr. Hansen, Leiter der Abteilung Strategie, Steuerung und Modelle bei der Norddeutschen Landesbank (NORD/LB) in Hannover**

Thema „Zinsswaps in der Banksteuerung“, Vortrag im Rahmen der Vorlesung „Außerbilanzielles Geschäft“ von Prof. Dr. Stefan Zeranski, Wolfenbüttel, 30.05.2012

**Gastvortrag von Herrn Dipl.-Wirtschaftsjur. (FH) Axel Berger LL.M. und Frau Dipl.-Wirtschaftsjur. (FH) Kinga Naim, beide Volkswagen Bank GmbH – Regulatory Reporting & Supervisory Affairs**

Thema: Einblicke in die praktischen Aspekte bankaufsichtsrechtlicher Verpflichtungen eines Unternehmens wie der Volkswagen Bank GmbH, Vortrag im Rahmen der Vorlesung „Regulierungsrecht/Überwachung des Finanzmarktes“ von Herrn Prof. Dr. Stancke, Wolfenbüttel, 27.11.2012

**Gastvortrag von Herrn Burkhard Gebauer, Finanz- und Risikocontrolling bei der NORD/LB**

Thema: „Integrierte Banksteuerung im Konzern der NORD/LB - Überblick über die Banksteuerung mit Fokus auf das Spannungsfeld von Risiko/Gewinn- und Verlustrechnung / Deckungsbeitragsrechnung“. Vortrag im Rahmen der Vorlesung „Controlling“ von Prof. Dr. Stefan Zeranski, Wolfenbüttel, 05. 12. 2012

**Gastvortrag von Frau Nadine Baltzer, Rechtsanwältin, Managing Director, KPMG, Köln und Herrn Holger Peters, Rechtsanwalt, Partner, KPMG, Düsseldorf**

Thema: „Verrechnungspreise im Internationalen Steuerrecht“ Vortrag im Rahmen der Vorlesung „Internationales Steuerrecht“ von Herrn Prof. Dr. Till. Zech, LL.M., Wolfenbüttel, 11.12.2012



**Gastvortrag von Herrn Michael Knäsel (Bereich Risikomanagement der Volkswagen Financial Services AG)**

Thema „Aufsichtsrechtliche Anforderungen an Aktivitäten in Neuen Produkten/Märkten (NPP)“. Vortrag im Rahmen der Vorlesung „Außerbilanzielles Geschäft“ von Herrn Prof. Dr. Stefan Zeranski, Wolfenbüttel, 13.12.2012

**Gastvortrag von Herrn Marcus Brauckhoff, Geschäftsführer und Gesellschafter der TPR Fiberdur GmbH & Co. KG**

Thema „Investitionsentscheidungen im Industriebetrieb“, Vortrag im Rahmen des Moduls „Investition und Finanzierung“ in der Veranstaltung „Investitionsplanung und -kontrolle“ von Herrn Prof. Dr. Stefan Zeranski, Wolfenbüttel, 13.12.2012

**Gastvortrag von Frau Christina Neumann (Bankfachwirtin und Mitarbeiterin in der Kreditabteilung) und Herr Ingo Meier (Direktor des Bankhauses Seeliger in Wolfenbüttel)**

Thema: „Fallstudie/Kreditfall Aktivgeschäft“, Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Aktivgeschäft“ von Prof. Dr. Stefan Zeranski, Wolfenbüttel, 14.12.2012

**Gastvortrag von Dipl.-FW Stefan Korten, Steuerberater, Head of Group Tax, Commerzbank AG, Frankfurt**

Thema: „Unternehmenskauf“, Vortrag im Rahmen der Vorlesung „Unternehmensnachfolge“ (5. Sem. RFS) von Herrn Prof. Dr. Till. Zech, LL.M., Wolfenbüttel, 14.12.2012



## Exkursionen

### Hamburg

Im Rahmen des Moduls „Internationale Finanzierung“ (6. RFS) fand im Sommersemester 2012 zum wiederholten Mal ein Seminar in Verbindung mit einer Exkursion statt. Veranstaltungsort war dieses Mal Hamburg.

Da auch immer mehr mittelständische Unternehmen die Kapitalmärkte zur Unternehmensfinanzierung nutzen, ist es der Anspruch des Seminars, die Studierenden mit Themen wie z.B. Unternehmensübernahmen, Vertragsgestaltung von Kredit- und Anleiheverträgen, Going Public, optimale Kapitalstruktur oder dem Einsatz von Derivaten vertraut zu machen.

Neben dem eigentlichen Seminar mit dem Vortrag der angefertigten Seminararbeiten erlebte die Seminargruppe auf Einladung der Hamburger Sparkasse zwei spannende Tage. Mit Fachvorträgen zum Firmenkundengeschäft, zur Zukunft des Hafens, den Perspektiven der Schiffsfinanzierung und einem Besuch der Börse Hamburg-Hannover konnten sich die Studierenden ein vielfältiges Bild der Wirtschaftsaktivitäten am Standort Hamburg machen.

Trotz eines strengen Zeitplanes empfanden die Studierenden die Exkursion als interessante und sehr lehrreiche Alternative zum regulären Vorlesungsrhythmus. Viele der Studierenden werden in den nächsten Wochen ihr Praxissemester beginnen, sodass diese Seminaarfahrt eine der letzten Gelegenheiten bot, Zeit miteinander zu verbringen.

Weitere Informationen zum Institut und seinen Professoren erfahren Sie auf der Internetseite der BELS ([www.bels.ostfalia.de](http://www.bels.ostfalia.de))



Geschäftsführendes Direktorium (v.l.):  
Prof. Dr. Pierson, Prof. Dr. Asghari, Prof. Dr. Hohm, Prof. Dr. Imhof

## Institut für Geistiges Eigentum, Recht und Wirtschaft in der Informationsgesellschaft (GWI)

Schwerpunkte der Tätigkeit des Instituts sind die anwendungsorientierte Forschung in den Rechtsgebieten des Geistigen Eigentums und des Wettbewerbsrechts, insbesondere in ihren Bezügen zum Recht der Informationstechnologie, sowie die Untersuchung der rechtlichen Grundlagen der Entwicklung und Nutzung von Software.

Gegenstand der betriebswirtschaftlichen Forschung sind digitale Strukturen in Unternehmen und im öffentlichen Dienst sowie die besonderen Gestaltungsmöglichkeiten des Marketing und der Marktforschung in der Informationsgesellschaft.

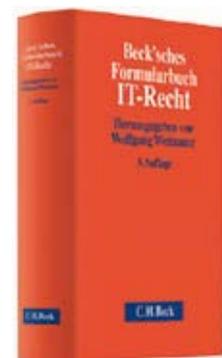
## Aktuelles vom Institut für Geistiges Eigentum, Recht und Wirtschaft in der Informationsgesellschaft (GWI)

Veröffentlichungen (Buchbesprechungen, Urteilsbesprechungen, Berichte, Mitteilungen, Kommentierungen, Mitwirkung an Grundwerken, Beiträge in Zeitschriften und Sammelwerken)

Hohm, D./Schokal, P./Gruß, R. (2013): Das Viessmann Online-Expertenpanel: Ansätze für die Entwicklung einer Kunden-Community im B2B-Bereich.

In: Bauer, H. / Rösger, J. / Toma, B. (Hrsg.): Social Media und Brand Community Marketing, München, S. 305-318

Imhof, R.: 3. Aufl. Beck'sches Formularbuch IT-Recht mit Vertragsmustern > zum Software- und Provider-Recht



### Vorträge (Inland, Ausland)

< Imhof, R.: „Ich weiß, dass ich nichts weiß – Warum Lizenzen oft nicht halten, was sie versprechen“

18. Dezember 2012, Bucerius Law School, Hamburg

Imhof, R.: Urheberrecht in der Krise?

GWI-Podiumsdiskussion im Haus der Wissenschaften in Braunschweig, 14. November 2012

Imhof, R.: „Die Urhebergemeinschaft in Programmierungsteams“

12. April 2012, 1. Hamburger Rechtstag, Hamburger Anwaltverein

Imhof, R.: „Privatsphäre im Social Web“

Podiumsdiskussion im Haus der Wissenschaft am 26. Januar 2012 in Braunschweig

Imhof, R.: Verschiedene Seminare zu Fragen des Technik-Rechts und der Rechte und Pflichten von Geschäftsführern

< Pierson, M.: Recht, Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland im 21. Jahrhundert

Eröffnungsvortrag zum 2. Kubanisch-Deutschen Rechtssymposium in der Aula Magna der Universität von Havanna, Havanna 18.03.2013





## Pierson, M.: Aktuelle Herausforderungen des geistigen Eigentums aus europäischer Sicht

Workshop zum Recht des geistigen Eigentums im Rahmen des 2. Kubanisch-Deutsches Rechtssymposiums, Rechtsfakultät der Universität Havanna, Havanna 20.03.2013

## Pierson, M.: Urheberrecht in der Krise? – Chancen und Risiken im digitalen Umfeld

Statement zur aktuellen Urheberrechtsdebatte im Rahmen einer Veranstaltung des Instituts für Geistiges Eigentum, Recht und Wirtschaft in der informationgesellschaft (GWI), Haus der Wissenschaften in Braunschweig, 14.11.2012

## Pierson, M.: Idee schützen - die Bedeutung des geistigen Eigentums für Unternehmensgründer

- Vortrag Entrepreneurship Spring School, Entrepreneurship-center, Wolfenbüttel, 14.02.2013
- Vortrag Entrepreneurship Summer School, Entrepreneurship-center, Braunschweig, 19.09.2012
- Vortrag Entrepreneurship Spring School, Entrepreneurship-center, Braunschweig, 28.02.2012

## Pierson, M.: Rechtsfragen der Öffentlichkeitsarbeit im Zeitalter der neuen Medien – unter besonderer Berücksichtigung urheber- und haftungsrechtlicher Fragen bei Text- und Bildbeiträgen

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit der norddeutschen Handwerkskammern, Goslar 15.06.2012

## Veranstaltungen

### ◀ GWI-Podiumsdiskussion „Urheberrecht in der Krise? - Chancen und Risiken im digitalen Umfeld“ am 14.11.2012 im Haus der Wissenschaften in Braunschweig

Nach informativen und teils polarisierenden Statements von Prof. Dr. iur. Matthias Pierson, Prof. Dr. iur. Ralf Imhof (beide GWI), Lutz Hackenberg (geschäftsführender Vorstand AGD – Allianz Deutscher Designer) sowie Rechtsanwalt und Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz Lars Twelmeier LL.M. (Kanzlei jura:werk) wurde lebhaft zur Situation und Zukunft des Urheberrechts diskutiert. Etwa 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter neben interessierten Studenten der BELS auch viele Vertreter der Wirtschaft, nahmen an der Veranstaltung teil.

## Vorträge externer Referenten

### Gastvortrag von Rechtsanwalt Jörg Heidrich, Fachanwalt für IT-Recht und Justiziar des Heise Verlages, Hannover

Thema: „Haftung für Links“

Vortrag im Rahmen der von Prof. Dr. iur. Matthias Pierson im Masterstudiengang „International Law and Business“ angebotenen Vorlesung „Case Studies IP/IT“, Wolfenbüttel, 03.04.2012

### Gastvortrag von Rechtsanwalt David Seiler, Syndikusanwalt in der Rechtsabteilung der DZ BANK AG

Thema „Abmahnung eines Fotos in einem Internetforum - Urheberrecht, Streitwert, Taktik“

Vortrag im Rahmen der von Prof. Dr. iur. Matthias Pierson im Masterstudiengang „International Law and Business“ angebotenen Vorlesung „Case Studies IP/IT“, Wolfenbüttel, 15.05.2012

### Gastvortrag von Herrn Dr. Fischer, Leiter der Abteilung Marken, Patente, Lizenzen der TUI AG, Hannover,

Thema „Internationaler Markenschutz aus Unternehmenssicht“  
Vortrag im Rahmen der Master-Vorlesung „IP Law International“ von Prof. Dr. Pierson, Wolfenbüttel, 13.11.2012

Weitere Informationen zum Institut und seinen Professoren erfahren Sie auf der Internetseite der BELS ([www.bels.ostfalia.de](http://www.bels.ostfalia.de))



Geschäftsführendes Direktorium (v.l.):  
Prof. Dr. Hebler (bis 2012), Prof. Dr. Litschen, Prof. Dr. Graf, Prof. Dr. Call

## Institut für Personalmanagement und Recht

Das interdisziplinär zusammengesetzte Institut für Personalmanagement und Recht vereint fachlich die drei bedeutendsten Anforderungen an die Personalarbeit in einer Einrichtung: Arbeits- und Sozialrecht, Personalmanagement sowie Wirtschaftspsychologie.

Neben der anwendungsorientierten Forschung in den jeweiligen Schwerpunkten ist das Institut maßgeblich durch seine hohe Praxisorientierung sowohl in Studium und Lehre als auch durch die Vita der einzelnen Institutskolleginnen und -kollegen gekennzeichnet.

## Aktuelles vom Institut für Personalmanagement und Recht

Veröffentlichungen (Buchbesprechungen, Urteilsbesprechungen, Berichte, Mitteilungen, Kommentierungen, Mitwirkung an Grundwerken, Beiträge in Zeitschriften und Sammelwerken)

**Call, H.: „Wenn Chefs nicht zur Konkurrenz wechseln dürfen“**

Kommentar in: Braunschweiger Zeitung, 03.11.2012

**Call, H.: „DGB - Zu wenig Lehrlinge erhalten festen Job“**

Statement in: Braunschweiger Zeitung, 22.06.2012

**Call, H.: Sozialverträglicher Personalabbau, Neue Justiz (NJ)**

Heft 3, 2012, S. 93-104

**Call, H.: Die Rechtslage zum Tatbestandsmerkmal „Übergang eines Betriebs oder Betriebsteils“**

des § 613 a BGB, Neue Justiz (NJ), Heft 1, 2012, S. 19-25

**Litschen, K.: Gleitzeit, Rahmenzeit, Mitbestimmung und Weisungsrecht – eine Klarstellung**

Zeitschrift für Tarif-, Arbeits- und Sozialrecht des öffentlichen Dienstes, 2012, S.423-427

### Vorträge (Inland, Ausland):

**Call, H.: "The concept of a social market economy > and its impact on German labor law"**

Vortrag am 22.05.2012, Brasenose College, Oxford, England (Visiting Professor an der Faculty of Law der Oxford University, Oxford, England)





## Exkursionen

### 20. DGFP-Kongress 07. + 08.05.2012 in Frankfurt

Zum 20. DGFP Kongress in Frankfurt am Main lud die Spitzenorganisation der Personalfachleute Deutschlands – die Deutsche Gesellschaft für Personalführung (DGFP) fünf besonders leistungsstarke, engagierte und abschlussnahe Studierende des Studiengangs Recht, Personalmanagement & -psychologie (RPP) ein. Zusammen mit Herrn Prof. Dr. Hebler machten sich die Damen C. Gröninger, F. Gerner, T. Michaelis, M. Al-Hallak und M. Günther am 07. Mai auf den Weg, um zwei spannende Tage u.a. im Congress Center Frankfurt zu verbringen.

Nach der Ankunft im Hotel ging es direkt zum Kongress, wo die Eröffnungsveranstaltung von der Fernsehmoderatorin Bärbel Schäfer moderiert wurde. Gleich im Anschluss folgte eines der Highlights der Kongresstage: Ein Interaktives Konzertevent zum Thema: Dirigieren und Führen. Herr Prof. Dr. Hebler stellte sich nach anfänglichem Zögern als „Versuchskaninchen“ zur Verfügung und übernahm mit großer Begeisterung die Aufgabe, ein spielendes Orchester taksicher in den Griff zu bekommen. Er meisterte dies natürlich mit Bravour.

Über das gesamte Gebäude verteilt fanden Vorträge und Workshops zu verschiedenen personalmanagementbezogenen Themen statt, wie z.B. Frauen im Management, Innovative Lernformen, Social Media im Personalmanagement nutzen, Leistung und Leben im Konflikt: Ursachen und Gestaltungsansätze, aber auch arbeitsrechtliche Vorträge beispielsweise mit dem Titel: Arbeitsrecht aktuell: Facebook, Twitter & Co. – neue Herausforderungen für das Arbeitsrecht. Vornehmlich wurden die Beiträge durch Fachleute aus der Praxis von renommierten Unternehmen präsentiert.

Am Abend des 7. Mai stieß dann ein bereits fertiger Absolvent des Studienganges RPP der Ostfalia zu der oben vorgestellten Gruppe um Herrn Prof. Dr. Hebler – Herr J.-H. Holste. Aufgrund seiner herausragenden Leistung in seiner Bachelorthesis war Herr Holste von der DGFP zu der Abendveranstaltung in die Kammer Suite – eine Exklusive Location in der City von Frankfurt eingeladen worden, im Zuge derer die Prämierung der deutschlandweit besten Abschlussarbeiten zu Themen des Personalmanagements stattfand.



## Exkursion nach Hankensbüttel – Sommersemester 2013

Getreu dem Firmenmotto der Lorenz Snackworld „Wir sind knabbern“ besuchten am 15.03.2013 elf Studierende des Studiengangs Recht, Personalmanagement und -psychologie das Produktionswerk der Lorenz Bahlsen Snack-World GmbH & Co KG in Hankensbüttel. Unter Begleitung von Prof. Dr. Hebler und der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Maren Günther informierten sich die Studierenden über besondere Aspekte der Personalarbeit in einem Produktionsunternehmen.

Nach der freundlichen Begrüßung durch den Werksleiter Frank-Olaf Wucherpfennig erfuhren die Studierenden zunächst Näheres über die Unternehmensgeschichte und das Produktsortiment. Eine Qualitätskontrolle des Produktsortiments seitens der Studierenden wurde auch den gesamten Aufenthalt über durchgeführt, da ein reichhaltiges Angebot an Knabberereien zum Verzehr angeboten wurde. Deren Herstellungsprozess konnte die Exkursionsgruppe während der anschließenden Werksführung nachvollziehen. Dass dabei die genaue Beachtung der Hygienevorschriften sicherzustellen war, zeigt sich anhand der auf dem Foto zu bewundernden Schutzkleidung der Exkursionsgruppe.

Neben Einblicke in die Arbeitswelt eines Lebensmittelherstellers erlebten die Studierenden live die Anforderungen und auch Herausforderungen der im Werk typischen Arbeitsplätze. Während des Werksrundgangs erläuterte Herr Wucherpfennig die einzelnen Stationen der Chips-Produktion und ging dabei auch auf Besonderheiten der Personalarbeit ein. So erhielten die Exkursionsgäste beispielsweise zusätzliche Informationen zum Arbeitsschutz der Beschäftigten und zu Fragen der Personalentwicklung von Schichtarbeitern. Darüber hinaus konnten sie beobachten, wie das Qualitätsmanagement in einer Produktion mit wenigen Mitteln erfolgreich umgesetzt werden kann.

Zum Abschluss wurde von der Werks-Personalleiterin Frau Angelika Buhr im Zuge eines Vortrags noch eine innovative Umsetzung der tarifvertraglichen Regelungen zum Arbeitszeitmanagement vorgestellt, die den starken, saisonalen Schwankungen des Unternehmens gerecht wird und damit die Produktionskosten senkt.

Der sehr informative Tag wurde gebührend mit einem kurzen Abstecher in den Werksverkauf abgerundet. Mit viel Hintergrundwissen für anstehende personalwirtschaftliche Vorlesungen ging es am Abend mit vollen Tüten wieder zurück nach Wolfenbüttel.



### Exkursion Düsseldorf/Köln – Wintersemester 2012/2013

Das Professoren-Team Prof. Dr. Manfred Hebler, Prof. Dr. Horst Call und Prof. Dr. Kai Litschen Iuden im vergangenen Sommer- und Wintersemester 2012 erneut zu einer Exkursion zum Thema „Personalmanagement und Arbeitsrecht in der Praxis“ ein. Diese Exkursionen haben sich zu einem festen Semesterbestandteil im Institut für Personalmanagement und Recht etabliert.

Am 24. September 2012 ging es für 42 Studierende zunächst nach Düsseldorf. Den ersten Tag verbrachten die Studierenden in der Düsseldorfer Zentrale der DGFP (Deutsche Gesellschaft für Personalführung).

Nach einer kurzen Einführung in die Arbeit der Fachorganisation stellte Dr. Sascha Armutat, Leiter des Bereichs Forschung und Themen bei der DGFP, ein Konzept und Ergebnisse der DGFP-Studie „Megatrends und ihre Konsequenzen für das Personalmanagement“ vor. Er machte den Studierenden des Studiengangs „Recht, Personalmanagement und -psychologie“ deutlich, dass drei wichtige Megatrends sich in den kommenden Jahren am stärksten auf das Personalmanagement auswirken werden: Demografischer Wandel, Wertewandel und Digitalisierung bzw. Virtualisierung von Arbeit.

Im Anschluss berichtete Jessica Zeise (Fachreferentin YPN - Young Professional Network) über die Arbeit der DGFP und stellte das junge DGFP-Netzwerk YPN vor.

Zudem zeigte Ralf Spickermann den Studierenden das von ihm geleitete DGFP-Dokumentationszentrum PERSONALWISSEN DIREKT – eine Online-Bibliothek für personalwissenschaftliche Literatur.

Nach einer Kaffee- und Kekspause, die die Möglichkeit zum Austausch mit den Rednern und Mitarbeitern verschiedener Abteilungen der DGFP bot, wurde im Hause des DGFP Frau Jill-Monique Kock von Vodafone Deutschland empfangen. Frau Kock berichtete in einem sehr spannenden und lebhaften Vortrag über das Assessment-Verfahren und die Feedback-Tools bei Vodafone. Mit einem gemeinsamen Get-Together in der Düsseldorfer Altstadt ließen Studierende und Professoren bei rheinischer Küche und einem Glas Altbier den ersten Exkursionstag ausklingen.

Am 25. September wurde das Exkursionsprogramm in Köln fortgesetzt. Hier hatten die Studierenden die Gelegenheit auf der Fachmesse „Zukunft Personal“ die vielfältigen Themen- und Tätigkeitsgebiete im Bereich Personalmanagement außerhalb der Vorlesungssäle kennenzulernen. Viele Studierende nutzten den Messebesuch, um sich Anregungen zur Lösung der praxisnahen Problemstellungen im Rahmen der semesterbegleitenden Fallstudien im Studiengang RPP zu holen.



## Seminare in Königslutter im Jahr 2012

Neben den beiden großen Exkursionen fanden im Jahr 2012 drei weitere Seminarfahrten über jeweils mehrere Tage in ein Seminarhotel nach Königslutter statt.

Die Seminare waren entweder Bestandteil des Wahlpflichtfachs „Recht in der Praxis“ von Herrn Prof. Dr. Litschen oder wurden im Zuge der Fallstudienarbeit in der von Herrn Prof. Dr. Hebler gehaltenen Vorlesung „Personalauswahl und -entwicklung“ durchgeführt. Die realitätsnahe Atmosphäre einer klassischen Tagungsveranstaltung simulierte eine betriebliche Atmosphäre, wodurch die Studierenden sich ein Stückweite stärker in die Unternehmenssituation hineinversetzen konnten.

Den Anfang machte im Jahr 2012 eine Gruppe von 16 Studierenden, die zusammen mit Herrn Prof. Dr. Litschen und Herrn Glumm ein Seminar zum Thema „Recht im Gesundheitswesen“ abhielten. Die Studierenden erstellten hierfür im Zuge des Seminars zu verschiedenen Themen aus dem Gesundheitswesen Studienarbeiten, deren Ergebnisse sie in Königslutter ihren Kommilitonen vorstellten.

Vom 30. November bis 02. Dezember bat Herr Litschen abermals neun Studierende zur Vortragspräsentation nach Königslutter – dieses Mal zum Thema „Entrepreneurship“.

Den Abschluss eines seminar- und exkursionsreichen Jahres 2012 bildete das zweitägige Fallstudienpräsentationsseminar unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Hebler vom 17. bis 18. Dezember. Während dieser beiden Tage wurden in insgesamt ca. 1.200 Minuten von 58 Studierenden 15 Fallstudienlösungen zu verschiedenen Themen der Personalauswahl und -entwicklung vor einer vierköpfigen „Jury“ vorgestellt.

Auch, wenn die Inhalte völlig unterschiedlich waren, hatten die drei Seminare zumindest eines gemeinsam: Egal, wie anstrengend die Vorträge auch gewesen sein mögen – abends blieb immer Zeit für ein gemeinsames Kegeltturnier und ein gemütliches Feierabendbier.



#### **Exkursion Stuttgart – Sommersemester 2012**

Vom 23. bis 25. April 2012 hatten 44 Studierende des Studienganges Recht, Personalmanagement und -psychologie unter Leitung von Prof. Dr. Hebler und Prof. Dr. Litschen die Gelegenheit, das weite Arbeitsfeld des Human Resource Management außerhalb der Vorlesungssäle von der praktischen Seite kennenzulernen.

Als erste Station steuerten die Studierenden die Daimler AG in Stuttgart an. Die Studierenden erhielten während des zweistündigen Betriebsrundganges durch das Werk Untertürkheim sehr praxisnahe Einblicke in die Arbeitswelt eines der führenden Automobilherstellers und erfuhren in einem Vortrag des Arbeitszeit-Managers Jürgen Weber mehr über die praktische Umsetzung von Arbeitszeit- und Betriebszeitmodellen im Konzern.

Abgerundet wurde der Besuch mit einer Führung durch die faszinierende Automobilgeschichte des Mercedes-Benz-Museums.

Am späten Nachmittag wurde die Reise weiter zur EnBW-Akademie fortgesetzt. In einem spannenden

Vortrag brachte der Leiter der Einrichtung, Gerhard Heinrich, das interessante Aufgaben- und Verantwortungsfeld der unternehmensinternen Weiterbildungseinrichtung des EnBW-Konzerns den Studierenden näher.

Den erlebnisreichen Tag ließ die Exkursionsgruppe bei einem Glas Wein und schwäbischen Spezialitäten im Weinhof Zaiss, einer typisch schwäbischen Besenwirtschaft, ausklingen.

Der letzte Exkursionstag stand unter dem Zeichen einer der größeren Personalmessen Deutschlands. Auf der Fachmesse „PERSONAL Süd“ erkundeten die Studierenden die vielfältigen Themen- und Tätigkeitsgebiete im Bereich Personalmanagement. Neben der großen Anzahl an Ausstellern war für die Teilnehmer insbesondere das vielfältige Angebot an Messenvorträgen von Interesse. Schwerpunkte waren hier u.a. die Themen Führung, Motivation, Team- und Personalentwicklung sowie Change Management und Mitarbeiterkommunikation. Gut ausgestattet mit vielen Informationen und Eindrücken von der Exkursion machten sich die Teilnehmer am Nachmittag wieder auf die Rückreise nach Wolfenbüttel.

Weitere Informationen zum Institut und seinen Professoren erfahren Sie auf der Internetseite der BELS ([www.bels.ostfalia.de](http://www.bels.ostfalia.de))

## Wissenschaftliche MitarbeiterInnen



von links nach rechts:

- Tino Glumm LL.B. (RPP, seit 4/12)
- Dipl.-Kffr. Silvia Menneking (RFS, seit 4/12)
- Luise Höfer LL.B. (RFS, seit 1/13)
- Anna-Theresia Krein M.A. (GWI, seit 3/12)
- Dipl.-Volkswirt Frank Eberhardt (RFS, seit 11/12)
- Dipl. Jur. Stella-Maren Klaue (RFS, seit 12/12)
- Rechtsanwalt Dipl.-Jur. Christian Reichel (GWI, seit 8/12)
- Maren Günther LL.B. (RPP, seit 2/13)
- Europäische Dipl.-Verwaltungsmanagerin (FH) Ina Anja Hallmann (EIW, seit 1/12)
- Dipl.-Wirtschaftspsychologin (FH) Nancy Treuter (RPP)
- Heike Ahrens-Freudenberg LL.B. (RFS, seit 11/12)
- nicht auf dem Bild: Dipl.-Wirtschaftsjur. (FH) Franziska Larberg (RPP, in Mutterschutz/Elternzeit)

Ausgeschieden:

- Ass. jur. Joëlle Bremicker (EIW, bis 11/12)
- Dipl.-Wirtschaftsjuristin (FH) Kim Agnetha Altemark (GWI, bis 9/12)
- Dipl.-Wirtschaftsjuristin (FH) Stefanie Kuberek (RFS, bis 7/12)
- Dipl.-Wirtschaftsjuristin (FH) Kinga Naim (RFS, bis 6/12)
- Dipl.-Wirtschaftsjurist (FH) Jonas Bretall M.Sc. (Leeds) (GWI, bis 5/12)



Leitung: Prof. Dr. Reza Asghari (ganz rechts)

## Entrepreneurship Center

Das Entrepreneurship Center unterstützt Studierende, Alumni und wissenschaftliche MitarbeiterInnen der Ostfalia Hochschule, der TU Braunschweig und der HBK Braunschweig, die ein eigenes Unternehmen gründen wollen.

Ziel ist es, den Menschen eine Unternehmensgründung als lohnende und erfüllende Karriereoption zu vermitteln und eine lebendige Gründungskultur in der Region zu schaffen.

Gründerinnen und Gründer profitieren von einem umfangreichen Informations- und Lehrangebot, individuellem Coaching und Büroräumen.

Die Leistungen des Entrepreneurship Center sind kostenfrei.

Das Entrepreneurship Center der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften wurde im Jahr 2009 gegründet. Unter der Leitung von Prof. Dr. Reza Asghari arbeitet ein interdisziplinäres Team mit großem Engagement daran, den Gründergeist in alle Winkel der Hochschule zu tragen und unterstützt Startups bei Ideenfindung und Geschäftsmodellentwicklung, den Markteintritt und weit darüber hinaus – bis sie auf eigenen Beinen stehen.

Mit diversen Sensibilisierungsmaßnahmen wie Entrepreneurship-Lehrveranstaltungen, Online-Marketing, Info-Ständen und Präsentationen werden Studierende dazu ermutigt, ihren eigenen Weg zu gehen und innovative Gründungsideen in die Tat umzusetzen. Das Center steht den NachwuchsunternehmerInnen dabei mit individuellem Coaching, kostenfreien Räumlichkeiten, finanziellen Mitteln und einem ausgezeichneten Netzwerk zur Seite. So lernen sie beispielweise in den halbjährlich stattfindenden Seminaren „Entrepreneurship Spring School“ bzw. „Entrepreneurship Summer School“, wie man einen Businessplan schreibt und überzeugend präsentiert.

Dass diese Arbeit Früchte trägt, zeigt sich nicht nur im Erfolg der betreuten Gründungsprojekte. Dank des Engagements von Prof. Asghari und seinem Team wurde die Ostfalia Hochschule gemeinsam mit der TU Braunschweig im Sommer 2011 vom Bundeswirtschaftsministerium als von zehn Exzellenzhochschulen Deutschlands im Bereich Entrepreneurship ausgezeichnet. Durch die damit verbundene Förderung konnte das Entrepreneurship Center im Jahr 2012 personell weiter aufgestockt werden.

Unter der Federführung des Entrepreneurship Center ist es der Ostfalia Hochschule 2012 gelungen, als eine der ersten Hochschulen Deutschlands eine eigene Beteiligungsgesellschaft, die „Academic Ventures

GmbH und Co. KG“ zu gründen, um innovativen Startups der Ostfalia Hochschule und der TU Braunschweig durch Unternehmensbeteiligungen schnell und unbürokratisch Eigenkapital zur Verfügung zu stellen. Zeitgleich wurde eine Kooperation mit dem High-Tech-Gründerfonds vereinbart, um den erhöhten Kapitalbedarf von forschungsintensiven Startups zu decken.

Ebenfalls in Kooperation mit der TU Braunschweig veranstaltete das Entrepreneurship Center im Sommersemester 2012 unter dem Titel „Kreativ stören – Hochschule für Entrepreneurure“ eine interdisziplinäre, öffentliche Ringvorlesung, in der WissenschaftlerInnen und erfahrene PraktikerInnen zum Diskurs über Kreativität und Dynamik in einer Hochschule für Entrepreneurure anregten.

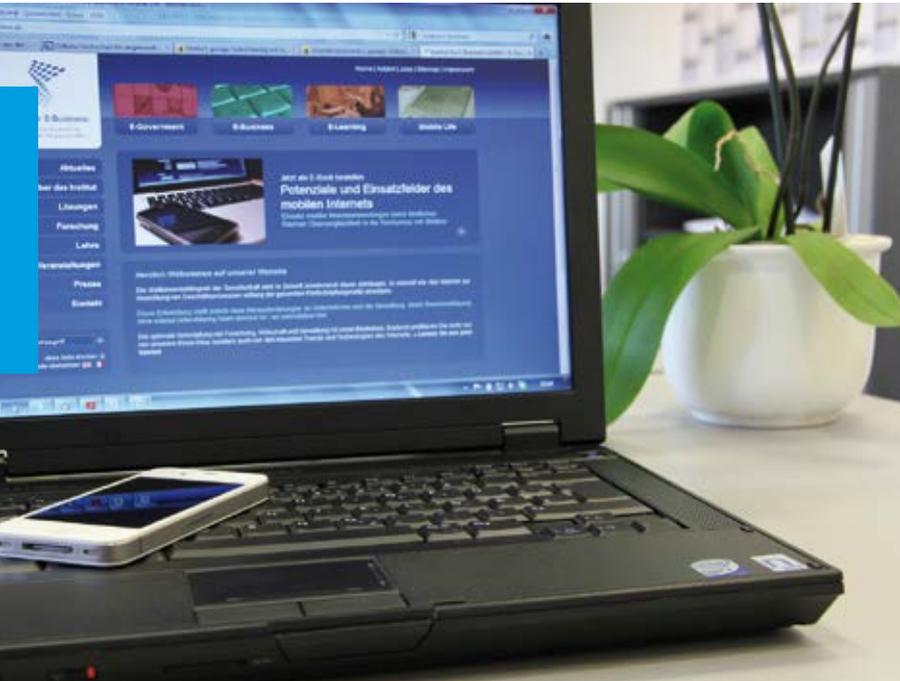
Im Jahr 2012 ist es Prof. Dr. Reza Asghari gelungen, Prof. Dr. Steven Gedeon, den Serial Entrepreneur und Leiter des Entrepreneurship Center der Ryerson University of Toronto/Kanada, dafür zu gewinnen, sein akademisches Sabbatjahr am Entrepreneurship Center der Ostfalia Hochschule zu verbringen.

Im Januar 2013 unternahm Prof. Dr. Reza Asghari zusammen mit seinem Mitarbeiter Marcus Becks eine Exkursion in die USA. Sie besuchten dort die Jahreskonferenz von United States Association für Small Business & Entrepreneurship (USASBE), das Zentrum für Gründungsförderung der Stanford University und knüpften Kontakte im Silicon Valley, dem Mekka für innovative Startups und technische Innovationen, aus dem Unternehmen wie Google, Ebay, Amazon und Apple hervorgingen.

Weitere Informationen im Internet:  
[www.lieber-gruenden.de](http://www.lieber-gruenden.de)







## Institut für E-Business

Das im Jahr 2001 von Prof. Dr. Reza Asghari gegründete Institut für E-Business unterstützt Unternehmen und Kommunen auf dem Weg zur E-Company bzw. zum E-Government.

Das Ziel ist die optimale Verknüpfung von Forschung, Wirtschaft und Verwaltung. Nach einer eingehenden Analyse erfolgt eine Empfehlung bezüglich der am besten geeigneten Technologie, die im nächsten Schritt am Institut entwickelt, optimal an die Bedürfnisse des Kunden angepasst und schließlich implementiert wird.

Das Institut setzt dafür bewusst und konsequent auf Open-Source-Technologien, um den Unternehmen und Kommunen den Erwerb von teilweise unnötigen Softwarelizenzen zu ersparen.

Natürlich ist das Institut für E-Business bereits für den neuesten Trend des digitalen Zeitalters gewappnet, denn Technologie für mobile Endgeräte gewinnt immer mehr an Bedeutung. Neben der Durchführung von Studien, zählen Content-Management, IT-Consulting, Prozessoptimierung sowie Webhosting und Entwicklung von Shop-Systemen zu der weitreichenden Angebotspalette des Instituts, welches so auch für interessierte Informatik-Student/Innen abwechslungsreiche Tätigkeiten bietet.

Weitere Informationen: [www.institut-e-business.de](http://www.institut-e-business.de)

## Leitung und MitarbeiterInnen des Entrepreneurship Center und Institut für E-Business



- Prof. Dr. rer. pol. Reza Asghari, Centerleitung
- Dipl.-Wirtschaftsjurist (FH) Marcus Becks, Assistent der Centerleitung
- Wirtschaftsjuristin LL.M.. Anika Düring, Wissenschaftliche Mitarbeiterin (seit 11/2012)
- Beate Specht, Projektassistentin (seit 03/2012)
- Tourismusmanagerin (B.A.) Mia Cowan, Consultant für Standorte & Fakultäten (seit 02/2012)
- Medienwissenschaftlerin (M.A.) Merle Theeß, Consultant für Marketing & Events
- Dipl.-Ing. Janina Segatz, Ideenscout (seit 04/2013)
- Dipl.-Ing. Bettina Kleemeyer, Gründercoach (seit 03/2012)
- Diplom-Ing. (FH) Sina Ciesielski, Gründercoach (seit 03/2012)
- Dipl.-Wirtsch.-Ing. Anja Rasche, Gründercoach (seit 05/2012)
- Bio- und Umwelttechnik (B.Eng.) Bianka Engelmann, Gründercoach (seit 06/2012)
- Dipl.-Religionspädagoge Erik Dancs, Gründercoach (seit 02/2013)
- Dipl.-Wirtschaftsjurist (FH) Alex Kolov, Koordinator Masterprogramm
- Soziologin (M.A.) Julia Willich, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt Nachfolgemoderation (seit 03/2012)
- Dipl.-Handelslehrer und M.Sc. in "Management Information Systems" Samir J. Roshandel, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Lehre/Forschung (seit 03/2013)
- Dipl.-Informatiker (FH) Boris Kaminski, Institut für E-Business



**Prof. Steven A. Gedeon BSc, PEng, MSc, MBA, PhD  
Gastprofessor (seit 08/2012)**

Professor Steven Gedeon verbringt sein akademisches Sabbatjahr 2012/2013 im Entrepreneurship Center. Er kommt von der Ted Rogers School of Management an der Ryerson University in Toronto, Kanada. Als Serial Entrepreneur und Investor hat er mehr als ein Dutzend private und öffentliche Risikokapital- und Non-Profit-Organisationen gegründet oder geleitet. Er ist Experte auf den Gebieten Personalführung, Erfolgsfaktoren, Verhandlung, Frühphasen-Finanzierung, Unternehmertum und experimentelles Lehren.

## Aktuelles aus dem Entrepreneurship-Center: externe Vorlesungen, Vorträge und Veranstaltungen (Auswahl)

**EntrepreneurshipTalk: Amir Roughani – Gründer der Vispiron AG**  
Braunschweig, 24. Januar 2012

### Entrepreneurship Spring School

Gemeinschaftsprojekt mit der TU Braunschweig und der HBK Braunschweig für gründungsinteressierte Studierende  
Wolfenbüttel, 23. bis 29. Februar 2012

### Ringvorlesung „Kreativ stören – Hochschule für Entrepreneure“

Gemeinschaftsprojekt mit der TU Braunschweig mit externen GastrednerInnen, Braunschweig, 2. Mai bis 4. Juli 2012

### Campus Entrepreneurship – Wolfsburg gründet!

Auftaktveranstaltung des Entrepreneurship Center am Ostfalia-Standort Wolfsburg, 9. Mai 2012

### Entrepreneurship Lounge 2012

Netzwerkveranstaltung rund um das Thema „Entrepreneurship und Unternehmensgründung“, Wolfenbüttel, 5. Juli 2012

### Entrepreneurship Summer School

Gemeinschaftsprojekt mit der TU Braunschweig und der HBK Braunschweig für gründungsinteressierte Studierende  
Braunschweig, 13. bis 20. September 2012

### EntrepreneurshipTalk: Bionade-Gründer Peter Kowalsky

Braunschweig, 18. Oktober 2012

**Prof. Dr. Asghari: Leitung zweier Impulsgruppen zu den Themen „Political Entrepreneurship“ und „Entrepreneurship vom Management trennen“**

auf dem „Entrepreneurship Summit 2012“  
Berlin, 13. bis 14. Oktober 2012

### Campus Entrepreneurship – Salzgitter gründet!

Auftaktveranstaltung des Entrepreneurship Center am Ostfalia-Standort Salzgitter, 31. Oktober 2012

### Prof. Dr. Asghari: Vom Studium in den Chefsessel – Unternehmensnachfolge im Handwerk

Infoveranstaltung, Wolfenbüttel, 28. November 2012

### Exkursion von Prof. Dr. Asghari und Herrn Becks zum Silicon Valley (USA) mit Besuch der Stanford University und bei Google Kalifornien/USA, 9. bis 16. Januar 2013

### Entrepreneurship Spring School

Gemeinschaftsprojekt mit der TU Braunschweig und der HBK Braunschweig für gründungsinteressierte Studierende  
Wolfenbüttel, 14. bis 21. Februar 2013

### Prof. Dr. Asghari: Workshop „High-Tech Entrepreneurship“

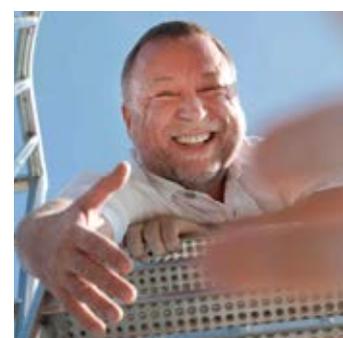
Gemeinschaftsprojekt mit der TU Braunschweig für gründungsinteressierte DoktorandInnen und wissenschaftliche MitarbeiterInnen, Braunschweig, 14. bis 15. März 2013





#### Betreute Gründungsprojekte (Auswahl):

- **AF Inventions:** Entwicklungsdienstleistungen im Bereich Elektroindustrie und Maschinenbau
- **Askozia:** Entwicklung und Vertrieb von schlüsselfertigen VoIP-Telefonanlagen für Unternehmen auf Basis von Unified Communications
- **Deligo TV:** IP-Fernsehen mit interaktiven Webfunktionen für ausländische Fernsehprogramme
- **Eco Marine:** Online-Vertrieb von LED-Beleuchtung für Meerwasser-Aquarien
- **FastBIZ:** Digitales Workflow-Management-System für Kommunen, Behörden und Unternehmen
- **Jalux:** Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Produkten zu Gewinnung von erneuerbarer Energie im Garten- und Landschaftsbau
- **Merapi-Modelling:** Modellbasierte Softwareentwicklung für eingebettete Systeme
- **Mobfish:** Entwicklung und Vertrieb von Software für mobile Endgeräte
- **MyExcuse:** Benutzerfreundliche Online-Lösung für die Verwaltung von Fehlzeiten in Bildungseinrichtungen
- **n30n:** Networking-Plattform, die verschiedene Plattformen und Dienste bündelt und sich flexibel an Nutzerbedürfnisse anpassen lässt
- **PLAYSYS:** Entwicklung und Vertrieb eines effizienten Bildschirmwerbesystems
- **Smarboo:** Online-Booking-Portal für Künstler und Veranstalter zur zeitsparenden Abwicklung des Buchungsprozesses vom Erstkontakt bis zum rechtssicheren Gastspielvertrag



von oben: Dipl.-Kffr. Beate Brandes  
Dipl.-Volkswirt Martin Lennartz

## Lehrbeauftragte der BELS im SS 2012 und WS 2012/13

(alphabetische Reihenfolge)

Dipl.-Wirtschaftsjur. (FH) Boris Bader	MAN Truck & Bus AG
Dipl.-Finanzw. Niels von Bohr	Steuerakademie Niedersachsen
Dipl.-Kfm. Christian Böke	Böke & Partner – Steuerberatungsgesellschaft, Braunschweig
Dipl.-Kffr. Beate Brandes	Salzgitter Service und Technik GmbH
Dr. Eberhard Brezski	Nord/LB, Hannover
Diplom-Finanzwirtin Amrei Buchholz	Finanzamt Wolfenbüttel
Präsident d. Verwaltungsgerichts Braunschweig Christian Büschen	Verwaltungsgericht Braunschweig
Rechtsanwalt Hans-Jürgen Dehnert	Kanzlei am Harztorwall, Wolfenbüttel
Dipl.-Ing., Dipl.-Oec. Wolfgang Dressler	Volkswagen AG, Wolfsburg
Rechtsanwalt Stefan Ebeling	Schulte und Prasse Rechtsanwälte und Notare, Braunschweig
Dipl.-Psych. Hester Gronenberg-Gaertner	Freie Personalentwicklerin, Langenlehsten
RiOLG Ingo Groß	Oberlandesgericht Braunschweig
Rechtsanwalt Thorsten Grunow	Kanzlei Thorsten Grunow, Braunschweig
Rechtsanwalt Hans-Jürgen Günther	Kanzlei-KT, Wunstorf
Dr. Anne-Rose Haarmann	Consultant (selbstständig)
Dipl.-Wirtschaftsjur. (FH) Tobias Hartwig	Willmer & Partner, Rechtsanwälte und Insolvenzverwalter, Braunschweig
Prof. Dr. Manfred Hebler	ehemals Ostfalia Hochschule
Rechtsanwalt Matthias Hoppmann	Kanzlei Hoppmann und Partner in Braunschweig
Dipl.-Math. Andreas Kattengell	Computer-Softwareentwicklung-Design, Halberstadt
Prof. Dr. Bruno Klauk	Hochschule Harz (FH)
Dipl.-Math. Timm Klotz	Organisationsberater, selbständig

Rechtsanwalt Jörg Koepper . . . . .	Rechtsanwaltskanzlei Koepper, KVM GmbH
Rechtsanwalt Florian König, M.L.E. . . . .	König & Kollegen, Hamburg
StB Sandra Kosmann . . . . .	Sozietät Wetter & Kosmann - Steuerberater -
Wilmar Krein MBA . . . . .	Unternehmensberatung, selbständig
RiVG Gebhard von Krosigk . . . . .	Verwaltungsgericht Braunschweig
Steuerberater Dipl.-Kfm. Thomas Krüger . . . . .	Steuerkanzlei Braunschweig
Dr. Christiane Kügler-Walkemeyer . . . . .	Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH
Rechtsanwältin Dr. Iris Kühl . . . . .	SQR Rechtsanwälte LLP
Dipl.-Wirtschaftsjur. (FH) Simon Künzel . . . . .	Pixelcreation GmbH, Geschäftsführer
Dipl.-Volkswirt Martin Lennartz . . . . .	Berater, Coach, Trainer (selbstständig)
Rechtsanwalt Matthias Menzler . . . . .	Kanzlei Schlüter Meyer-Degering & Partner, Braunschweig
Rechtsanwältin Erna Mertelsmann . . . . .	Kanzlei Mertelsmann, Hannover
Dr. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Romy Mertke . . . . .	Freiberufliche Dozentin, Potsdam
Oberstaatsanwalt Hans Meyer-Ulex . . . . .	Staatsanwaltschaft Braunschweig
Dipl.-Oec. Karin Nickenig . . . . .	Dozentin für Rechnungswesen und Steuerrecht (selbstständig)
Rechtsanwalt Dominik Ossada . . . . .	Kanzlei Ossada, Braunschweig
Dipl.-Wirtschaftsjur. (FH) Ken Pardey . . . . .	FTC GmbH, Hochheim
Dipl.-Soziologin Kristin Paulicks . . . . .	SAP Consultant HCM (selbstständig)
Dr. Alireza Pourkhajani . . . . .	Online IAT GmbH, Geschäftsführer
Dr. Hans-Georg Raber . . . . .	Volkswagen AG, Wolfsburg
Elke Rappold . . . . .	Fernuniversität Hagen; Studienzentrum Hildesheim
Dr. jur. Henning Rauls . . . . .	Göhmann Rechtsanwälte und Notare, Standort Braunschweig
Henri Saupe . . . . .	SAP Berater und Trainer (selbstständig)
Christian Schütz . . . . .	RiLG Braunschweig
Dr. Sikandar Siddiqui . . . . .	Freiberuflicher Trainer und Berater
Dipl.-Kfm. Martin Sochor, StB und Wirtschaftsprüfer. . . . .	PricewaterhouseCoopers AG, Hannover
Dr. Dipl.-Ing. Alexander Stolpmann . . . . .	Artificial Vision, Goslar
Rechtsanwältin Petrea Streletzki . . . . .	Kanzlei Streletzki, Wolfenbüttel
Rechtsanwalt und Insolvenzverwalter Christoph Suding . . . . .	Kanzlei Christoph Suding, Braunschweig
Rechtsanwalt Bernhard Tammen . . . . .	Kanzlei der Rechtsanwälte Dr. Scheller, Hofmeister & Partner GbR, Braunschweig
Dipl.-Betriebswirt Andreas Tischmeyer . . . . .	Management-Training, Hannover
Dipl.-Psych. Tina Uhle . . . . .	Beraterin Bereich Personalentwicklung, Trainerin und Moderatorin, Hannover
Rechtsanwalt Olaf Waldvogel . . . . .	Waldvogel & Müller, Rechtsanwälte und Notar, Wolfenbüttel
Marieluise von der Warth . . . . .	Rechtsanwältin, selbständig
Rechtsanwältin Nina Weigel-Grabenhorst . . . . .	SQR Rechtsanwälte LLP
Dr. rer. nat. Roland Wierling, Steuerberater . . . . .	Dr. Wierling und Kapitz Steuerberatungsgesellschaft mbH, Peine
Dr. Christian Willmer . . . . .	Willmer & Partner, Rechtsanwälte und Insolvenzverwalter, Braunschweig
Rechtsanwalt Frank Wittenberg . . . . .	Verband der Ernährungswirtschaft e. V.



Bei ihren Studiengängen blickt die Fakultät Recht – Brunswick European Law School (BELS) bereits auf mehr als zehn erfolgreiche Jahre ausgezeichnete wirtschaftsrechtlicher Hochschulbildung zurück.

Die BELS bietet ein zum Teil einzigartiges und vollkommen neues Studienprogramm an. Neben dem Erfolgsmodell „Wirtschaftsrecht“ besteht die Möglichkeit den Bachelorstudiengang „Recht, Personalmanagement und -psychologie“ sowie den Studiengang „Recht, Finanzmanagement und Steuern“ zu studieren.

Das Programm der Studiengänge wird durch den Masterstudiengang „International Law and Business“ abgerundet, welcher den AbsolventInnen der Bachelorstudiengänge sowie externen BewerberInnen eine Weiterqualifikation mit internationalem Schwerpunkt bietet.

## Auswahlgrenzen

Neben den Vorabquoten (Zugangsberechtigte auf Grund besonderer beruflicher Qualifikation, ausländische und staatenlose

BewerberInnen, ZweitstudienbewerberInnen, Härtefälle) werden die Studienplätze im Hauptverfahren vergeben und zwar zu 90 Prozent nach dem hochschuleigenen Auswahlverfahren und zu 10 Prozent nach der Wartezeit. Die Zulassung im Rahmen des hochschuleigenen Auswahlverfahrens erfolgt gemäß der Zulassungsordnung der Ostfalia Hochschule. Dabei werden 40 Prozent der Plätze nach dem Grad der Qualifikation und 60 Prozent nach der besonderen Eignung in Verbindung mit der Durchschnittsnote vergeben. Die besondere Eignung wird auf Grund der Berufsausbildung und besonderer studienrelevanter Leistungen festgestellt.

## Anzahl der Studierenden und Studienplätze

An der BELS studieren insgesamt über 1.000 Studierende, der Frauenanteil beläuft sich auf über 60 Prozent.

Im SS 2012 vergab die BELS insgesamt 168 Studienplätze, davon 45 für Wirtschaftsrecht, 71 für Recht, Personalmanagement und -psychologie, 40 für Recht, Finanzmanagement und Steuern und 12 für den Masterstudiengang. Im WS 2012/2013 stieg die Gesamtzahl auf 186 Plätze (56 WR, 50 RPP, 69 RFS, 11 ILB).

## Wirtschaftsrecht (LL.B)

Der Studiengang „Wirtschaftsrecht“ bereitet praxisnah auf Tätigkeiten in der Wirtschaft vor, die rechtliche und ökonomische Kompetenz erfordern.

Die Absolventinnen und Absolventen werden – anders als universitär ausgebildete Volljuristinnen und Volljuristen – nicht auf den Richter- oder Rechtsanwaltsberuf vorbereitet. Die angehenden Wirtschaftsjuristinnen und -juristen sollen vielmehr als spezialisierungsfähige Generalisten den Bedürfnissen des Mittelstandes und großer Industrieunternehmen gerecht werden. Sie müssen als Ansprechpartner und Mittler von Kaufleuten und Technikern auftreten können.

Hierzu erfolgt die notwendige Verzahnung fundierter wirtschaftsrechtlicher (57%) und wirtschaftswissenschaftlicher (36%) Kenntnisse, die zusätzlich durch Spezialkenntnisse in den Vertiefungsrichtungen und durch Schlüsselqualifikationen (7%) (z.B. Kommunikationstraining, Informationstechnologie) abgerundet wird.

Wirtschaftsrecht ist ein Vollzeitstudium mit einer Praxisphase und einem Praxissemester. Ab dem fünften Semester stehen zurzeit folgende Vertiefungsrichtungen zur Auswahl:

- Gewerblicher Rechtsschutz, Informations- und Kommunikationsrecht
- Europäisches Wirtschaftsrecht.



## Recht, Personalmanagement und -psychologie (LL.B)

Im Studiengang „Recht, Personalmanagement und -psychologie (RPP)“ werden die Studentinnen und Studenten fachübergreifend auf eine Tätigkeit im Personalwesen vorbereitet: Ihnen werden alle nötigen Kenntnisse des Rechts, der Wirtschaftswissenschaften und der Wirtschaftspsychologie kompetent vermittelt.

Die Absolventinnen und Absolventen sollen aufgrund ihrer Mischqualifikation den Anforderungen des Personalwesens im Mittelstand und großer Industrieunternehmen gerecht werden, indem sie juristisches Wissen praxisgerecht auf betriebliche und personalpsychologische Probleme anwenden.

Hierzu werden wirtschaftsrechtliche Themen (51%; speziell Arbeits-, Sozial- und Sozialversicherungsrecht im Umfeld bezahlter Beschäftigung) mit wirtschaftswissenschaftlichen (27%) und wirtschaftspsychologischen Inhalten (14%; insbesondere im Bereich des Personalmanagements und der Personalpsychologie) kombiniert und durch Schlüsselqualifikationen (8%; z.B. Kommunikationstraining, Informationstechnologie) abgerundet.

## Recht, Finanzmanagement und Steuern (LL.B)

Der Studiengang „Recht, Finanzmanagement und Steuern (RFS)“ bietet den Absolventinnen und Absolventen eine interdisziplinäre Ausbildung, welche die Anforderungen in den Bereichen des Finanzmanagements, des Controllings und des Rechnungswesenbereichs erfüllt, in dem sie juristisches sowie betriebswirtschaftliches Wissen praxisgerecht auf betriebliche, ökonomische und finanzwirtschaftliche Probleme unter Beachtung gesetzlicher Regelungen anwendet.

Als Arbeitgeber kommen neben Banken und Industrieunternehmen auch Wirtschaftsprüfungs- und Wirtschaftsberatungsgesellschaften, Versicherungsunternehmen oder Steuerberatungskanzleien in Betracht.

Der RFS-Studiengang vermittelt wirtschaftsrechtliche Themengebiete (51%, z. B. Banken-, Steuer- und Versicherungsrecht) und wirtschaftswissenschaftliche Inhalte (42%, z.B. Rechnungswesen, Controlling, Investition und Finanzierung). Das Profil wird durch die Vermittlung einschlägiger Schlüsselqualifikationen abgerundet (7%, z.B. Kommunikationstraining, Wirtschaftsmediation, Projektmanagement, Englische Rechts- und Wirtschaftssprache ggf. in Verbindung mit einem Auslandsaufenthalt, EDV). Durch die im Studienverlauf vorgesehenen Praxiszeiten gewinnen die Studierenden erste Einblicke in die Berufsfelder und wirken an aktuellen Projekten der Unternehmen mit.

Nach dem RFS-Bachelorstudiengang gibt es vielfältige Weiterqualifizierungsmöglichkeiten an Hochschulen und Universitäten, z.B. den konsekutiven Masterstudiengang „International Law and Business“ mit dem Abschluss Master of Laws (LL. M.) an der Fakultät Recht – Brunswick European Law School (BELS) der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften oder Master of Tax an anderen Hochschulen.

Das Institut für Finanzen, Steuern und Recht wird bei der Sicherstellung einer praxisnahen Hochschulausbildung durch Sponsoren und Praxispartner unterstützt (u.a. Deloitte, ifb group, MAN, Siemens AG, Volkswagen AG). Sponsoren und Praxispartner bieten Praktika und Themen für Bachelorarbeiten an, die von den Studierenden gerne zum Berufseinstieg genutzt werden.



## International Law and Business (LL.M.)

Der Studiengang „International Law and Business“ trägt dem Bedarf einer im Zeitalter der Globalisierung zunehmend international verflochtenen Wirtschaft Rechnung.

Der Studiengang „International Law and Business“ trägt dem Bedarf einer im Zeitalter der Globalisierung zunehmend international verflochtenen Wirtschaft Rechnung.

Das dreisemestrige Masterprogramm vermittelt anspruchsvolle Studieninhalte des internationalen Rechts sowie der internationalen Unternehmensführung, jeweils unter Berücksichtigung der besonderen Anforderungen der Informationsgesellschaft. Studienschwerpunkte sind zum einen die für das Hochtechnologieland Deutschland bedeutsamen rechtlichen Rahmenbedingungen und Vertragsarten (z.B. WTO, ICC, Softlaw, UN-Kaufrecht (CISG), völkerrechtliche Verträge im Bereich des IP-Rechts, praxisrelevante Vertragsstandards, Internationales Vergaberecht, Technologietransfer, Finanzierungsgeschäfte) und zum anderen internationale Unternehmensaktivitäten (Bewertung von Potenzialen und Risiken internationaler Beschaffungs- und Absatzmärkte, internationaler Produktionsmöglichkeiten und internationaler Finanz- und Kapitalverflechtungen).

Die Absolventinnen und Absolventen sollen durch ein hohes Qualifikationsniveau in die Lage versetzt werden, in unterschiedlichsten Unternehmensbereichen wichtige Funktionen – insbesondere auch Führungsaufgaben – zu übernehmen sowie eigenverantwortlich und selbstorientiert optimal an den Interessen des Unternehmens ausgerichtete Entscheidungen zu treffen. Zudem eröffnet der Masterstudiengang den Zugang zum höheren Dienst.

## Wirtschaftsrecht – ein Studienbericht von Marcus Wilke

Mit welchem Studium kann ich mich identifizieren? Und mit welchem Studiengang habe ich sehr gute Berufsaussichten und werde für meinen späteren Berufsweg optimal vorbereitet? Die meisten derjenigen, die sich dazu entschlossen haben, ein Studium zu beginnen, werden sich diese oder ähnliche Fragen gestellt haben. Ich für meinen Teil kann diese Fragen mit „Wirtschaftsrecht an der BELS“ beantworten.

Derzeit studiere im 5. Semester und bis heute habe ich die Entscheidung, das Studium an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften aufzunehmen, nicht bereut. Wobei man sich zugegebenermaßen während der Klausurenphasen das ein oder andere Mal dabei erlappt, dass man sich selbstkritisch hinterfragt und alles hinschmeißen könnte.

Doch gerade die Kombination von rechtlichen und wirtschaftlichen Inhalten bildet im Ergebnis ein sowohl interessantes und modernes als auch herausforderndes Konzept. Neben den abwechslungsreichen Lehrveranstaltungen, werden den Studenten über zahlreiche Schlüsselqualifikationen und Wahlpflichtfächer die wesentlichen und notwendigen Lehrinhalte vermittelt. Letztlich bietet gerade dieses fachübergreifende Wissen einen klaren Vorteil gegenüber den klassischen Studiengängen der Rechtswissenschaft oder Betriebswirtschaftslehre.

Durch kleine Lern- und Arbeitsgruppen wird in den Vorlesungen eine familiäre Stimmung geschaffen, wobei der Umgang mit den Professoren und Dozenten auch keine Selbstverständlichkeit ist. Es wird den Studenten jederzeit die Möglichkeit geboten, und das auch über die eigentlichen Vorlesungszeiten hinaus, sich mit Fragen, Anregungen und Verbesserungsvorschlägen direkt an die Professoren und Mitarbeiter zu wenden.

Das Arbeiten an Projekten oder das Anfertigen von Hausarbeiten dient der persönlichen Weiterentwicklung und stärkt den Charakter. Gerade die im weiteren Studienverlauf angebotenen Studienfahrten oder die Möglichkeit eines Auslandssemesters bieten eine sehr gute Ergänzung zum regulären Studienalltag. Von den



Studenten wird dabei erwartet, dass sie Verantwortung übernehmen und Eigenständigkeit sowie Initiative zeigen.

Ein weiterer Vorteil und für mich sehr wichtiges Kriterium ist, dass die BELS neben der reinen Vermittlung der Lehrinhalte großen Wert auf die Praxisnähe legt. So konnte ich beispielsweise während des Studienverlaufs in zwei Praktika mein erlerntes Wissen direkt im Unternehmen anwenden. Im Rahmen der neunwöchigen Praxisphase habe ich zunächst den Bereich des Zollwesens bei der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und anschließend in einem weiteren Praktikum den Bereich Controlling bei der Volkswagen AG kennenlernen können. Das Absolvieren von Praktika kann ich jedem Studenten empfehlen, da es neben dem Aufbau eines eigenen sozialen Netzwerks u. a. dazu beiträgt, dass man einen ersten Einblick in das Wirtschaftsleben bekommt und man ein Stückweit auf den späteren Berufseinstieg vorbereitet wird.

Bereits jetzt habe ich mich dazu entschlossen, den von der BELS angebotenen Masterstudiengang „International Law und Business“ im Anschluss an mein Bachelor-Studium zu absolvieren. Davon erhoffe ich mir, meine bereits erworbenen Kenntnisse weiterzuentwickeln, zu vertiefen und mich fachlich zu spezialisieren.

Letztlich kann ich jedem rechtlich und wirtschaftlich Studieninteressierten empfehlen, sich über den Studiengang Wirtschaftsrecht an der Ostfalia zu informieren. Ich würde mich jederzeit wieder für dieses Studium entscheiden!



## Stipendien

Die Hochschule unterstützt sowohl besonderes fachliches als auch soziales Engagement der Studierenden in Form von Studienbeitragsstipendien. Daneben werden durch Internationalisierungsstipendien und Aufenthaltsstipendien Auslandsaufenthalte unserer Studierenden gefördert. Ebenso können ausländische Studierende bei einem Aufenthalt an unserer Hochschule eine finanzielle Förderung erhalten.

## Deutschlandstipendium

In diesem Jahr hat die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften im Rahmen des Deutschlandstipendiums 34 regionale Förderer für 70 Stipendiatinnen und Stipendiaten gewinnen können.

Ziel des Deutschland-Stipendiums ist es, mittelfristig bis zu acht Prozent aller Studierenden an deutschen Hochschulen zu fördern. Die Ostfalia will mit ihrem Engagement an diese bundesweite Zielsetzung des Förderprogrammes anknüpfen und beteiligt sich seit dem Wintersemester 2011/2012 aktiv an der bundesweiten Initiative des Deutschlandstipendiums. Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach bekräftigte bei der offiziellen Stipendienvergabe am 8. November 2012 die Bestrebungen der Hochschule: „Bildung ist eine der wichtigsten Ressourcen unserer Gesellschaft, um Innovation und Wachstum zu stärken. Umso mehr freue ich mich, dass wir die Zahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten im Vergleich zum Vorjahr verdoppeln konnten.“

Die Ostfalia hat mit dem Deutschlandstipendium eine weitere Möglichkeit der finanziellen Unterstützung für begabte und engagierte Studierende an unserer Hochschule geschaffen. Zu den Förderkriterien zählen neben herausragenden Leistungen auch gesellschaftliches Engagement sowie besondere biografische Hürden, die sich aus der familiären oder kulturellen Herkunft ergeben. Ein Stipendiat wird unabhängig vom Einkommen der Eltern mit 300 Euro monatlich gefördert. Die Kosten hierfür teilen sich Bund und private Förderer zu gleichen Teilen.

Möchten Sie sich auf das Deutschlandstipendium bewerben oder als Förderer engagierte und leistungsstarke Studierende während ihres Studiums gezielt unterstützen? Gern beantworten wir Ihre Fragen zum Deutschlandstipendium.

### Kontakt:

Nancy Treuter, Dipl. Wirtschafts-Psych.  
Fakultät Recht – Brunswick European Law School (BELS)  
Ansprechpartnerin für Stipendien

E-Mail: [n.treuter@ostfalia.de](mailto:n.treuter@ostfalia.de)  
Telefon: +49 5331 939-33340

**Deutschland  
STIPENDIUM**

Wir sind dabei

## Studieren mit Kind – eine herausfordernde Doppelbelastung

Im Wintersemester 2012/2013 waren offiziell 417 Studierende mit Kind im Alter von bis zu 14 Jahren an der Ostfalia immatrikuliert. Knapp 3,8% aller Studierenden bringen somit die Herausforderungen, die ein Studium mit sich bringt, mit der verantwortungsvollen Betreuung minderjähriger Kinder unter einen Hut. Unter den ca. 1.000 Studierenden der Fakultät Recht befanden sich dabei 59 studierende Mütter und Väter. Die BELS ist mit 6% studierender Eltern die zweitstärkste Fakultät am Standort Wolfenbüttel und liegt dabei deutlich über dem Schnitt der gesamten Fachhochschule. Auch mit Blick auf den über die letzten Jahre relativ konstant gebliebenen bundesweiten Durchschnitt von 5% aller Studierenden in Deutschland bzw. 3% der Studierenden der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sticht die Fakultät Recht diesbezüglich besonders heraus.

Studierende mit Kind(ern) stoßen im Vergleich zu ihren kinderlosen Kommilitonen auf besondere Herausforderungen im Studienalltag. Als bemerkenswerte Organisationstalente meistern sie die Gradwanderung zwischen Mutter bzw. Vater und gleichzeitig Studentin bzw. Student zu sein und finden dabei eine persönliche Balance zwischen Sorge um die Familie und erfolgreiche Fortführung des eigenen Studiums. Das Hin- und Herpendeln zwischen Kinderbetreuungseinrichtung, Schreibtisch, Hörsaal und Wickeltisch stellt dabei nur eine der vielen Herausforderung dar; eine weitere ist häufig die Sicherung des eigenen Lebensunterhaltes und die des Kindes. Sie müssen also nicht nur ihr Leben zwischen Hörsaal und Kinderzimmer gut organisieren können, sondern auch finanziell vorausschauend planen. Laut der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten Studie "Studieren mit Kind" verläuft ihr Studium dabei in der Regel weniger reibungslos. Sie unterbrechen beispielsweise ihr Studium viermal häufiger als ihre Kommilitonen oder neigen tendenziell eher dazu, aufgrund der besonderen Lebensumstände den Studiengang bzw. die Hochschule zu wechseln.

Als zertifizierte familiengerechte Hochschule bietet die Ostfalia seit 2008 federführend unter Leitung des Gleichstellungsbüros verstärkt vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten für Studierende und Beschäftigte mit Kindern an. So haben sich z.B. Servicestel-

len wie die Studienberatung, der Career Service oder das International Student Büro auf die speziellen Bedürfnisse studierender Eltern eingestellt. Neben verschiedenen Betreuungsangeboten gemeinsam mit dem Studentenwerk OstNiedersachsen wie der Kita „Zwergenbutze“, den flexiblen „Grashüpfer“ und Angeboten regionaler Netzwerkpartner hat die Ostfalia eine kindergerechte Infrastruktur mit Wickel- und Stillräumen über Spielecken bis hin zu einer kinderfreundlichen Mensa geschaffen. Zudem fördert sie die Vernetzung Studierender mit Kind untereinander durch z.B. regelmäßige Treffen, Informationsveranstaltungen oder Events wie dem Familienfest Ende September und steht bezüglich der Gestaltung des Studienalltags über die Vereinbarkeitsmanager in den einzelnen Fakultäten in engem Kontakt mit diesen.

Auch die Fakultät Recht steht ihren Studierenden mit Kind bei Fragen und Problemen offen zur Seite und ist bestrebt, den Studierenden die Doppelbelastung im Rahmen des Möglichen zu erleichtern. So fanden 2012 beispielsweise verschiedene Gespräche mit Vertretern des Gleichstellungsbüros, Studierender und den Vertretern der Fakultät statt, in denen Positives wie z.B. die Unterstützung vieler Lehrender seitens der Studierenden hervorgehoben, aber auch Verbesserungspotenziale diskutiert worden sind. Das übergeordnete Ziel für 2013/14 ist es zum einen die bestehenden Angebote und Möglichkeiten an der Ostfalia und der BELS transparenter zu machen sowie zum anderen den Kontakt zu und das Netzwerk unter den Studierenden weiter aufzubauen und zu fördern.

Studierende und Angestellte können sich für weitere Informationen oder bei Problemen gern an unsere Ansprechpartnerinnen, Maren Günther (maren.gunther@ostfalia.de, 05331 939-33550) und Nancy Treuter (n.treuter@ostfalia.de, 05331 939-33340), wenden.





von Links:  
Markus Jahnke,  
Teresa Schweigart,  
Sarah Greiner,  
Nicole Caillet,  
Karin Tham und  
Billy Kohlberg

## Studentische Vertretung – der Fachschaftsrat

Der Fachschaftsrat Recht besteht aus engagierten Studenten der Fakultät Recht, welche die studentischen Interessen auf Fakultätsebene vertreten.

Wir sind Ansprechpartner bei Problemen rund um das Studium, stehen jederzeit für Fragen, Anregungen und Kritik der Studenten zur Verfügung und geben diese entsprechend weiter um Lösungen zu finden und das Lernklima zu verbessern. Durch die RVV (Rechtlervollversammlung) möchten wir aktuelle Probleme von Studierenden aufgreifen und uns ein Bild vom Klima in der Fakultät machen.

Studieninteressierten bieten wir die Möglichkeit sich bei uns über die Studiengänge zu informieren und stellen ihnen Informationsmaterial zur Verfügung. Die Betreuung der Erstsemester gehört ebenso zu unserer Aufgabe.

In jedem Semester bieten wir den Studierenden des 1. Semesters die Möglichkeit, im Zuge eines gemeinsamen Frühstücks, noch offene Fragen zu klären und uns Feedback zur Erstsemesterwoche zu geben. Auch im Sommersemester 2013 haben wieder zahlreiche Studierende dieses Angebot genutzt.

### Kontakt

Jederzeit zu erreichen sind wir per E-Mail: [fara-r@ostfalia.de](mailto:fara-r@ostfalia.de) oder während unserer Sprechstunde mittwochs im 3. Block, Raum A238 (ehemalig 333).



## Lerncoaching und Beratung

Sie möchten erfolgreich studieren – doch nicht immer gelingt das.

Als Lerncoach ist Frau Anja Freiwald für alle Studierenden der BELS da und bietet Unterstützung, wenn das Studium aus studienbedingten oder auch aus persönlichen Gründen einmal nicht „rund“ läuft.

In einem vertraulichen Gespräch wird Ihre Situation einmal etwas genauer „unter die Lupe“ genommen und es werden individuelle Lösungen und Strategien entwickelt, wie die vielfältigen fachlichen und persönlichen Herausforderungen des Studiums aus eigener Kraft gemeistert werden können.

### Kontakt:

Sie erreichen Frau Freiwald per Mail ([a.freiwald@ostfalia.de](mailto:a.freiwald@ostfalia.de)) oder per Telefon (05331 939 - 33090) oder persönlich in ihrer Sprechstunden mittwochs von 11.30 bis 12.30 Uhr in Raum KU02.

## Der Praxiszeitenbeauftragte berichtet

Die Praxisorientierung im Studium stellt von jeher ein wesentliches Merkmal von Fachhochschulen dar.

Sie soll nicht nur durch praxisorientierte Lehrveranstaltungen sichergestellt werden, sondern auch durch fest im Studium verankerte Praktika. Leider verlor dieser Aspekt an vielen Hochschulen durch die Bologna-Reformprozesse der letzten Jahre an Bedeutung, im Rahmen derer man früher vorhandene Pflichtpraktika zur Realisierung von 6-semesterigen Bachelor-Studiengängen reduzierte oder gänzlich abschaffte.

Erfreulicherweise ist dies an den drei Bachelor-Studiengängen der BELS mit jeweils 7 Semestern Dauer nicht der Fall gewesen. Neben einem kompletten Praxissemester am Studienende enthalten alle Bachelor-Studiengänge der BELS eine verpflichtende 9-wöchige Praxisphase, die meist zwischen dem 4. und 5. Semester in der vorlesungsfreien Zeit absolviert wird.

Die Praktika sollen den Studierenden einerseits dazu dienen, im Sinne der Berufsorientierung, das spätere Berufsfeld näher kennenzulernen, sowie andererseits die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf verschiedene Anwendungsgebiete der Praxis zu beziehen und bei Problemlösungen einzusetzen. Neben den so gestalteten Praktika werden ebenso berufliche Erfahrungen in Form einer semesterbegleitenden, fachrelevanten Werksstudententätigkeit anerkannt, sofern diese nach dem 3. Studiensemester geleistet wird.

Im Jahr 2012 haben insgesamt 274 Studierende ein Praktikum absolviert. Davon fielen 163 Praktika auf die Praxisphase und 111 auf das Praxissemester. Wie in der folgenden Abbildung ersichtlich wird, stammen die Praxis-Arbeitgeber vorwiegend aus Niedersachsen, insbesondere aus der Region um Wolfenbüttel (ca. 50 km Entfernung). Dies ist aufgrund der engen Praxiskontakte zu regionalen Unternehmen nicht überraschend. In der Häufigkeit folgen nach Niedersachsen Praktika in Hessen und Nordrhein-Westfalen sowie leider nur fünf Praktika im Ausland. Fenster für internationale Mobilität zu schaffen, ist eines der Ziele bei der Reakkreditierung der BELS-Studiengänge im Jahre 2013.



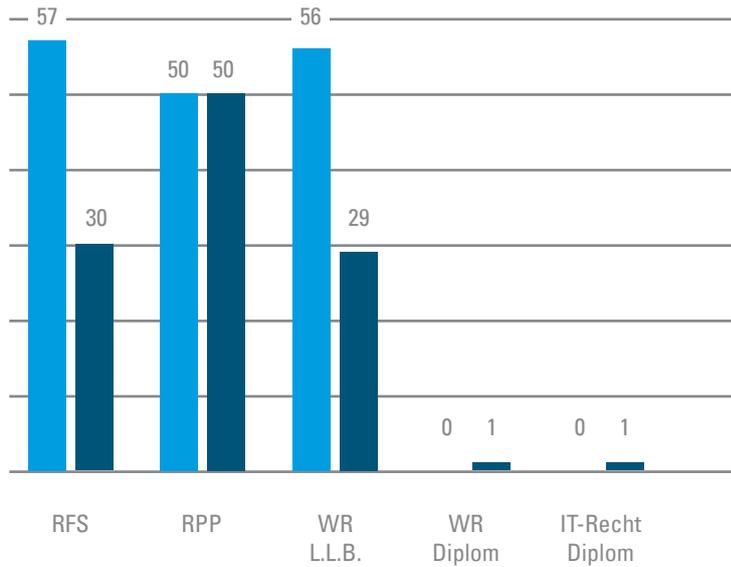
Unter den gewählten Unternehmen ist mit kleinen und mittleren Unternehmen über Großkonzerne bis hin zu verschiedenen Kanzleien, Beratungsfirmen und öffentlichen Einrichtungen ein weites Spektrum an interessanten Arbeitgebern für Praktika vertreten. Sowohl bei den Praxisphasen als auch bei den Praxissemestern wurde ein Praktikum im Volkswagen-Konzern seitens der Studierenden am häufigsten gewählt.

Zu den sieben beliebtesten Praxispartnern in 2012 zählten damit:

1. Volkswagen AG (inkl. Tochterfirmen wie z.B. Autovision): 52 Praktika
2. Continental AG (inkl. Tochterfirmen): 8 Praktika
3. Robert Bosch GmbH: 6 Praktika
4. PricewaterhouseCoopers AG: 5 Praktika
5. Siemens AG: 5 Praktika
6. KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft: 4 Praktika
7. Öffentliche Versicherung Braunschweig: 4 Praktika

Weitere Firmen, in denen die Studierenden tätig waren, waren z.B. Ameno GmbH, Ernst & Young, Bertrand Ingenieurbüro GmbH, Städtisches Klinikum Wolfenbüttel gGmbH, Codefrog UG und die NORD/LB.

Laut Studienordnung der drei Bachelor-Studiengänge sind eine mindestens 9-wöchige Praxisphase und ein mindestens 14-wö-



274 Praktika, davon:  
163 Praxisphasen  
111 Praxissemester

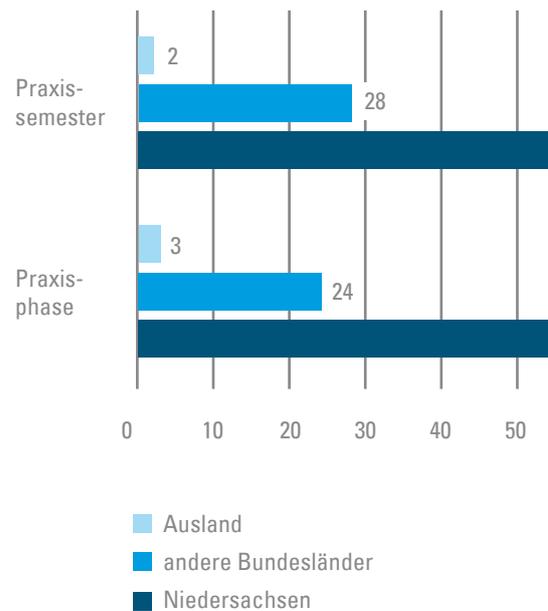
■ Praxisphase  
■ Praxissemester

Gesamt (N): 274

chiges Praxissemester vorgeschrieben. Betrachtet man den Durchschnitt der Praktika, so werden die Praktika seitens der Studierenden – sicher auch auf Drängen der Arbeitgeber – tendenziell eher verlängert. Im Mittel dauert die Praxisphase 11,5 Wochen und ein Praxissemester ca. 6 Monate. Neben der individuellen Studienplanung spielen dabei vor allem auch die Vorstellungen der Unternehmen bei der Praktikumsvergabe eine Rolle, die sich in der Regel mindestens vier- bis eher sechsmonatige Praktikumsaufenthalte wünschen.

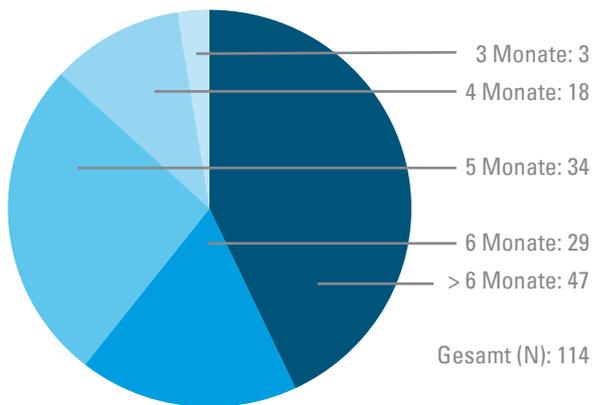
Alle Studierenden, die in 2012 eine Praxisphase absolviert haben, hatten neben dem Praxisbericht auch eine Präsentation über ihre Praxisstelle und ihre Aufgaben zu verfassen. Eine Auswahl von besonders spannenden Präsentationen wurde, wie bereits in den beiden vergangenen Jahren, auf dem Praxis-Forum im November vorgestellt, bei dem die Rückkehrer in drei nach Studiengängen getrennten Plenumsveranstaltungen Bericht erstatteten. Damit hatten die Rückkehrer aus anderen Praxisunternehmen die Möglichkeit, an den Erfahrungen ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen teilzuhaben und Studierende der unteren Semester konnten sich im Hinblick auf die noch zu platzierenden Bewerbungen für ihre eigene, anstehende Praxisphase eine Orientierung verschaffen.

## Ort der Praktika

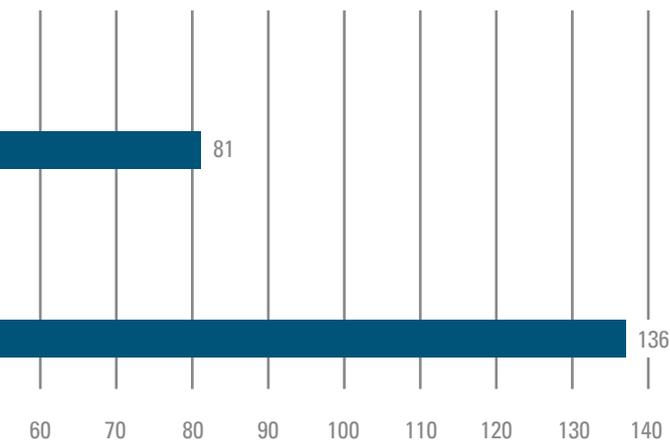
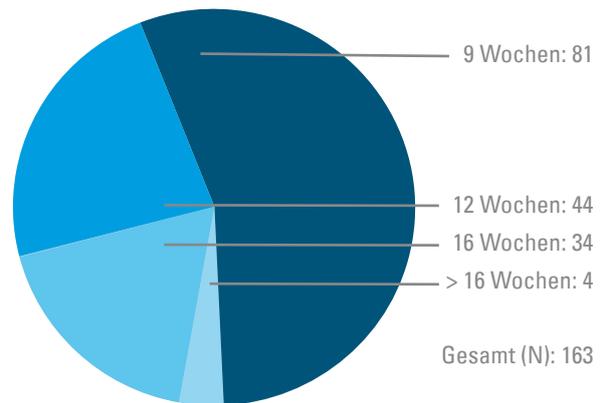


Gesamt (N): 274

Dauer des Praxissemesters



Dauer der Praxisphasen



## Ausbildereignungsschein

Alle AbsolventenInnen des Studiengangs Recht, Personalmanagement und -psychologie erhalten mit ihrem Abschluss gleichzeitig den Ausbildereignungsschein. Das ist das Ergebnis einer Kooperation der BELS mit der Industrie- und Handelskammer Braunschweig, welche festgelegt hat, dass aufgrund der umfassenden Studieninhalte keine weitere Ausbilder-Eignungsprüfung nach Ausbilder-Eignungsverordnung nötig ist.



Bereits seit der Gründung im April 2000 engagiert sich die BELS nachhaltig im internationalen Bereich.

Die Studiengänge weisen aufgrund der Durchdringung des deutschen Wirtschaftsrechts durch die europäische Gesetzgebung und der gesteigerten Bedeutung internationaler Wirtschaftsbeziehungen zahlreiche internationale Bezüge auf. Der Masterstudiengang „International Law and Business“ ist inhaltlich gänzlich international ausgerichtet.

Auslandserfahrung spielt im Hinblick auf die allgemeine Persönlichkeitsentwicklung und den Erwerb wissenschaftlicher Kompetenz eine beachtliche Rolle. Die Studierenden werden daher ermuntert und durch persönlichen Einsatz der Professorinnen und Professoren dabei unterstützt, ein Studien- oder Praxissemester im Ausland anzutreten. Eventuelle Anerken-

nungsschwierigkeiten aufgrund unterschiedlicher Rechtsordnungen und der damit verbundenen unterschiedlichen Veranstaltungsinhalte versucht die BELS durch großzügige Anerkennungsregelungen auszugleichen. Im Rahmen inhaltlich stark international verankerten Bachelorstudiengänge wird auch das englischsprachige Veranstaltungsangebot weiter ausgebaut.

Mit Blick auf die Zukunft möchten wir die Attraktivität der BELS bei Studierenden und ausländischen Partnerhochschulen über eine nachhaltige Internationalisierung erhöhen. Die Kooperationen mit ausgewählten Partnerhochschulen im Ausland sollen intensiviert werden. Die Auslandserfahrung der Studierenden und des Personals der BELS soll im Hinblick auf den Erwerb wissenschaftlicher Kompetenz und allgemeiner Persönlichkeitsentwicklung weiter gefördert werden.

## Bericht des Auslandsbeauftragten

Wie bereits in den Jahren zuvor hat die BELS im Jahre 2012 ihre Aktivitäten im Ausland weiter erfolgreich intensiviert und ausgeweitet.

Insgesamt 21 Studierende absolvierten einen Studienaufenthalt im Ausland.

Sechs Studierende verbrachten einen Aufenthalt an unserer Partnerhochschule in den USA, der University of Wisconsin, Parkside in Kenosha. Fünf Studierende entschieden sich für ein Auslandsstudium an der Murdoch University in Perth, Australien, während es drei Studierende an die University of Auckland in Neuseeland und eine an die Nelson Mandela Metropolitan University in Port Elisabeth in Südafrika zog.

Hochschulen im europäischen Ausland erfreuten sich ebenfalls großer Beliebtheit unter den Studierenden der BELS. Drei Studierende verbrachten ein Semester an der Arcada Polytechnic in Helsinki, Finnland, zwei an unserer Partnerhochschule in Jerez de la Frontera, Spanien sowie ein Studierender an der Akademia Ekonomiczna in Posen, Polen.

2012 konnten zwei neue Hochschulkooperationen erfolgreich vereinbart werden, eine mit der Symbiosis Law School in Pune, Indien (auf Initiative von Herrn Prof. Dr. Zech) und eine mit der Universität Havanna auf Kuba (unter Federführung von Herrn Prof. Dr. Huck).

Die Zahl der Studierenden der BELS, die einen Studienaufenthalt im Ausland absolvieren, übersteigt die Zahl ausländischer Austauschstudentinnen und -studenten, die an die BELS kommen, nach wie vor deutlich. Ein wesentliches Hemmnis für ausländische Studierende stellt die „Sprachbarriere“ dar. Aus diesem Grunde wird die BELS im Sommersemester 2013 erstmals ein internationales Programm in englischer Sprache anbieten („BELS International Programme“), an dem sowohl Studenten aus dem Ausland als auch deutsche Studierende der BELS teilnehmen können.



Das Engagement der BELS im Ausland war 2012 und im ersten Quartal 2013 nicht nur auf den studentischen Bereich beschränkt. Zahlreiche Professoren der BELS hielten Vorträge, nahmen an internationalen Konferenzen teil, veröffentlichten in ausländischen Publikationen oder forschten im Ausland – z.B. in Belgrad/Serbien, Dar es Salaam/Tansania, Dnipropetrowsk/Ukraine, Havanna/Kuba, Helsinki/Finnland, Minsk/Weißrussland, Oxford/England, Pune/Indien sowie Wien/Österreich.

Die BELS freut sich besonders, dass Prof. Dr. Steve Gedeon von der Ted Rogers Business School der Ryerson University in Toronto auf Einladung von Herrn Prof. Dr. Asghari ein Forschungsjahr an der BELS verbringt. Neben seiner Forschung unterstützt er die Arbeit des Entrepreneurship Center, hält eine Vorlesung und berät Start-ups der Ostfalia Hochschule.

Prof. Dr. iur. Horst Call  
Auslandsbeauftragter der BELS

## Unser Auslandssemester an der University of Wisconsin Parkside, USA

### Einleitung

Zurzeit studieren wir an der Ostfalia Hochschule, Recht, Finanzmanagement & Steuern der Fakultät Recht. Aufgrund der Globalisierung und der damit steigenden Nachfrage nach international ausgerichteten Führungskräften, entschieden wir uns für ein Auslandssemester. Da die Erweiterung unserer englischen Sprachkenntnisse auch ein wichtiger Faktor war, wählten wir die University of Wisconsin Parkside in Kenosha, USA.

Die Stadt Wolfenbüttel sowie die Ostfalia verbindet eine Partnerschaft mit Kenosha bzw. mit der Parkside University, so dass wir lediglich den Flug, die Unterbringung und Verpflegung bezahlen mussten.

Kenosha liegt an der Westküste des Lake Michigan und ist nach Milwaukee, Madison und Green Bay die viertgrößte Stadt im Bundesstaat Wisconsin. Kenosha ist ungefähr eine Stunde von Chicago entfernt und hat circa 100.000 Einwohner.

### Planung

Die Planung bzw. Vorbereitung sollte sehr gut bedacht sein, daher haben wir das erste Mal im Oktober 2011 im International Büro der Ostfalia vorgesprochen und im Januar 2012 Checklisten, Informationen und Unterlagen erhalten. Vom Ehrgeiz und der Vorfreude motiviert begannen wir diese nun abzuarbeiten. Es fing mit einer Onlinebewerbung auf der Homepage der Parkside University an. Nachdem dies erledigt war und wir einige Wochen später die Zusage hatten, konnten wir uns nun um das Visum kümmern. Dies ging erst jetzt, da hierfür ein wichtiges Dokument seitens der Parkside University benötigt wurde. Der Termin im amerikanischen Konsulat in Berlin lief problemlos ab, so dass wir unser Visum ca. eine Woche später in den Händen hielten. Auch eine Auslandskrankenversicherung musste abgeschlossen werden. Diese kann zwar auch an der Parkside University abgeschlossen werden, jedoch zu einem viel höheren Preis. Den Hinflug haben wir bereits im Februar gebucht, da dieser dort besonders günstig war. Wir entschieden uns vor dem Studium in Kenosha ein paar Tage in Miami zu genießen, da das Studium



wohl noch anstrengend genug werden würde – und mit diesem Gedanken lagen wir genau richtig.

### Die Universität

Die Universität liegt etwas abseits, genau zwischen den beiden Städten Kenosha und Racine. Wenn man kein eigenes Auto hat (was in unserem Fall so war), hat man Probleme am Wochenende oder auch abends vom Campus in Richtung Kenosha Downtown zu kommen. Entweder man geht zu Fuß (45 min) oder man fragt einen amerikanischen Studenten, ob dieser einen fahren kann. Die Universität ist mit circa 5.000 Studenten eher eine kleine, jedoch ist die Größe des Campus sowie der Universität nicht mit deutschen Maßstäben zu vergleichen.

### Leben und Kultur

Die amerikanische Bevölkerung ist sehr aufgeschlossen und hilfsbereit uns gegenüber gewesen, so dass es so manch schöne Abende oder auch Ausflüge gab. Auch war es nicht ungewöhnlich, dass uns der Bürgermeister von Kenosha, Keith G. Bosman, persönlich in seinem Büro zu einem „Smalltalk“ empfing.

In Chicago oder auch Milwaukee gibt es viel zu erleben, tolle Einkaufsmöglichkeiten und natürlich viele Konzerte sowie Spitzensport der NFL, NBA und NHL sowie Fußball.



v. l.: Schaare,  
Bürgermeister Bosman,  
Steffens

Chicago aka „The Windy City“ lockt mit einer schönen Innenstadt sowie dem Navy Pear Touristen aus aller Welt an.

Milwaukee ist etwas kleiner, aber genauso interessant. In Milwaukee gibt es viele kleine Bars in denen man abends gemütlich entspannen kann. Es hat irgendwie ein ganz besonderes Flair und ist immer einen Stopp wert. Zudem leben dort viele Deutsche und es gibt ein German Fest sowie ein eigenes Oktoberfest.

### Das Studium

Wir entschieden uns für die Vorlesungen International Financial Management, Managerial Finance, Money & Banking sowie Legal Environment of Business. In International Finance behandelten wir die Rolle des Finanzmanagements in einem multinationalen Konzern. In Managerial Finance erhielten wir eine Einführung in die Konzepte und Praktiken der Managerial Finance. Money & Banking beschäftigte sich mit den Geld-, Banken- und Finanzmärkten. Legal Environment of Business beschäftigte sich mit dem rechtlichen und ethischen Umfeld, in dem ein Unternehmen tätig ist. Vier Vorlesungen hörte sich für uns im Gegensatz zu Deutschland zwar wenig an, jedoch erfuhren wir, dass selbst die amerikanischen Studenten nicht mehr wie vier oder fünf Vorlesungen belegen. Das amerikanische System an Universitäten unterscheidet sich sehr von dem in Deutschland. So sind die Klassen auch nach Schwierigkeitsgrad gegliedert in 100, 200, 300 und 400 Klassen, wobei 100 die Einsteigerkurse sind.

Wir entschieden uns für eine 400er, zwei 300er und eine 200er Class. In vielen Fächern fließen auch Vorträge zu ausgewählten Themen, Gruppenarbeiten, Hausarbeiten, Ausarbeitungen sowie die Anwesenheit mit in die Benotung ein. Auch die Anzahl der Klausuren ist anders. So werden pro Fach drei Klausuren geschrieben. Nach einer Eingewöhnungszeit von ca. drei Wochen war es jedoch nicht mehr schwierig alles auf Englisch zu lesen bzw. auszuarbeiten.

### Fazit

Wir würden jederzeit wieder ein Auslandssemester absolvieren da uns dieses fachlich als auch menschlich viel gebracht hat und wir die gesammelten Erfahrungen sehr zu schätzen wissen. Auch wenn man nach einem Semester die englische Sprache nicht perfekt beherrscht, so konnten wir diese dennoch enorm verbessern. Ein weiteres Argument für ein Auslandssemester ist das Kennenlernen einer anderen Kultur.

Wir haben in unserer Zeit in den USA viele nette Menschen kennengelernt und eine Menge Sachen erlebt, die hier in Deutschland nie möglich gewesen wären.

Auch möchten wir uns an dieser Stelle bei Herrn Prof. Dr. iur. Achim Rogmann LL.M. sowie Prof. Dr. rer. pol. Stefan Zeranski bedanken, die in ihren Vorlesungen immer wieder betont haben, wie wichtig ein Auslandsaufenthalt für die weitere Karriere ist und uns so den entscheidenden Anstoß gegeben haben.

Daniel Steffens & Bastian Schaare

Den ausführlichen Auslandsbericht finden Sie auf der Internetseite der BELS ([www.bels.ostfalia.de](http://www.bels.ostfalia.de))

## University of Wisconsin Parkside >

**Writer** Sarah Greiner (Semester: 6)  
**Period** 01.12.2012- 08.31.2012  
**Faculty:** Law  
**Course of studies:** Law, Finance, Taxes

“How is it going?” One of the greetings you hear almost every day instead of „Hello“

I studied in Wisconsin, also known as the badger state. The University of Wisconsin – Parkside lies between Kenosha and Racine and is surrounded by forests. The closest big cities are Milwaukee in the north and Chicago in the south, with Chicago belonging to the state of Illinois.

### Decision

Why I participated in an exchange program is an easy question to answer. I wanted to open up my horizons. This means understanding other cultures and my own culture in relation. Nowadays companies are becoming increasingly multicultural. Thus any experiences with other cultures as well as speaking more than one language will help you with job opportunities.

The paperwork at the beginning was exhausting but I do not regret choosing to attend University of Wisconsin – Parkside. I would go back again any time. Studying at the University of Wisconsin Parkside was one of the best decisions I have ever made.

### Class match

Before applying for a university make sure that your classes are transferable to your classes of your study program. It's always best to talk to the German professors and get their permission before making any decision about selecting classes.

### Application

The next step will be to get all documents together in order to apply for the University of Wisconsin Parkside.

### Visa

Next you will have to check for the visa documents, which you can find under the embassy website.



In addition you have to make an appointment at the US embassy. Keep in mind that you need to be accepted from the foreign university first before making an appointment at the US embassy.

### Financing

Before applying for Parkside you need to have a financial plan. They want you to prove that you are financially in a good shape. This could be income statements of your parents or your own account. Anything is acceptable. Parallel to your application process for UWP you should apply for “AuslandsBAföG”. Another option is to apply for the “Auslandsaufenthaltsstipendium” at your faculty Ostfalia.

### What to take

The first thing I realized was, I forgot an outlet adaptor for my computer.

Also, it might be a good idea to bring a few gifts for the university and friends who will guide you during your stay. Do not forget your laptop, of course. It is not necessary to bring pens and paper. Very important in my point of view is to bring bed sheets. In the US they do not use fully bed covers in which you can put your blanket.

### Moving in

Once you arrive in Kenosha you will move into the accommodation you picked before. I decided to live in the Pike River Suites in the global village. This is a specific floor for international students. On my first day the International Office welcomed me in a social get together where all international students and friendship families met each other. As I mentioned earlier, the University lies out of the city area, which means you need a car to get around. The “get together” is important. There you will make contacts and find friends. The people there are very helpful and friendly. And all

von Links:  
Arcada University  
Helsinki/Finnland;  
Murdoch University  
Perth/Australien



they want from you is friendship and to listen to your experiences. All in all living on campus is convenient because the University provides everything you need. Again, it is a very convenient way of living.

#### Class material

Every class usually requires a certain book you need to have. You can either buy or rent it at the bookstore on campus. I recommend comparing the bookstore prices with prices on Amazon. Expect to pay approximately \$500-\$600 book expenses for one semester. Most teachers give you in addition a script that you can print out at the library or in the pike river suites. Pens and paper you can also buy at the bookstore or at WallMart. I do not recommend bringing folders from Germany, because the gaps between the holes have different sizes. They use letter-sized measurements instead of A4 like we do in Germany.

#### Living off campus

I had the opportunity to live off campus also, because I was taking summer classes as well. You can find apartments for example at Tallent Hall (Part of the UWP campus). These will cost around \$700-\$800 per month for a one bedroom apartment. The cheaper solution is the Wood Creek apartments. These are approximately 1.5 km away from campus. This apartments cost around \$550-\$640 per month also depending on the contract due date and the number of rooms. I used to live in the Wood Creek Apartments, an off campus apartment complex. It is cheap compared to living on campus. You can go all the way easily by bus, bike or by foot.

#### Free time activities

Parkside has a lot of free time activity opportunities. There are for example clubs you can join, like PIC (Parkside International Club)

or PAO (Parkside Asian Organization). I was part of PIC where we had events like Worldfest week. Usually at UW- Parkside there is something going on every day. The spring semester includes a spring break. This means one week of no classes.

#### Conclusion

During my study abroad trip I learned more about the University system in the United States. I improved my English skills as well as my social skills. I learned how to juggle classes with volunteering activities and free time. I overcame my fear by taking the English TOEFL exam and I went to job interviews. In stressful situations I found out my strength and weaknesses. And on top of it all, I had the best food experience ever.

Den ausführlichen Auslandsbericht mit Links finden Sie auf der Internetseite der BELS ([www.bels.ostfalia.de](http://www.bels.ostfalia.de))

## Hochschulkooperationen

- Arcada University Helsinki, Finnland
- Campus de la Asunción, Jerez de la Frontera, Spanien
- Chinesisch-Deutsches Hochschulkolleg an der Tongji-Universität Shanghai, Volksrepublik China
- Murdoch University Perth, Australien  
Teilnahme an einem zweisemestrigen Masterprogramm (LL. M.) möglich.
- Poznan University of Economics, Polen
- Pravni fakultet der Univerzitet UNION Belgrad, Serbien.
- Symbiosis Law School in Pune, Indien
- Universität Havanna, Kuba.
- University of Auckland, Neuseeland
- University of Wisconsin-Parkside, USA

## Absolventen der BELS

Aufgeführt werden die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Recht – Brunswick European Law School (BELS), in alphabetischer Reihenfolge (01.03.2012 bis 04.04.2013):

Ahrens-Freudenberg, Heike	Großer, Madelaine
Anderweit, Sarah	Günther, Maren
Anton, Sabine	Hage Obeid, Wafaa
Ayhan, Bahri	Halbe, Alessia
Balic, Diana	Hartje, Thomas
Beckert, Susanne	Heim, Anne
Berger, Nils	Helva, Aytan
Bickert, Stephanie	Helwig, Sarah
Bonowicz, Gregor	Hermann, Ella
Borchert, Kay	Hilbeck, Alexandra
Borck, Linda	Hillger, Julia
Bormann, Madlen	Höfer, Luise
Brenkewitz, Christoph	Hohmann, Marianne
Brose, Aleksej	Hupasch, Philipp
Brüning, Marco	Jacimovic, Kristina
Brzytwa, Johanna	Jacobi, Cherine Sofie
Calberlah, Kai	Jalonen, Vitali
Danell, Annika	Jeyaratnam, Chenthuran
Denker, Annemarie	Jörgs, Sabrina
Dinter, André Pascal	Kahnes, Nicolas
Dohmen, Sebastian	Kahnes, Mareike
Ehlert, Dennis	Kaiser, Christina
Faber, Viktoria	Katerbau, Janko
Feurich, Marie-Luise	Khader, Kais
Fischer, Tabea	Kirsch, Kerstin
Gajkowski, Rafael	Klages, Sabrina
Geile, Lars	Klehm, Andreas
Gerk, Maria	Knapek, Maren
Gerner, Franziska	Knopf, Sören
Glumm, Tino	Kollmann, Aline
Gödecke, Sebastian	Kolzuniak, Stefan
Gorny, Ellen	Konopka, Daniel
Gröninger, Christina	Kreiter, Irene



Kreye, Alexander	Melching, Carolin
Krivic, Sanja	Michaelis, Tania
Krokowski, Annika	Morad, Samir
Krüger, Marcel	Müller, Sabrina
Kukuk, Anna	Müller, Matthias
Lamprecht, Cora	Muschinski, Eileen
Lange, Nicole	Neuhaus, Michèle
Lo, Yuen-Yee	Neumann, Anne
Lochmann, Manuela	Neumann, Niklas
Lorenz, Jana	Ohlberg, Anna-Lena
Luft, Olga	Ohlig, Bastian
Lylov, Katharina	Ortmann, Helena
Malinowski, Nicole	Öselmis, Hatice
Marquard, Mandy-Ann	Ott, Sarah
Mauritz, Maren	Pape, Sebastian
Meier, Anika	Parcharidi, Nadja
Meister, Anne Katrin	Paschek, Jennifer Katrin



Absolventenver-  
abschiedung 2011  
(Absolventen SS 2011  
und WS 2011/12)

Pauli, Carmen  
 Pela, Natalia  
 Plate, Franziska  
 Pöttner, Maurice  
 Pöttner, Johanna  
 Preis, Jennet  
 Purand, Fabian  
 Rademacher, Kerstin  
 Radzki, Sabrina  
 Reichel, Christine  
 Rieke, Birte  
 Rose, Daniela  
 Schlechte, Alexander  
 Schniers, Kerstin  
 Schoberer, Sabrina  
 Scholl, Linda  
 Schulz, Anja

Schwandt, Karolina Dominika  
 Schwarze, Bennett  
 Senel, Erkan  
 Siegert, Jenifer  
 Sievers, Kim Lara  
 Sittner, Anne  
 Stark, Stefan  
 Stepkovska, Marina  
 Tarnow, Julia  
 Thelen, Kristina  
 van Lier, Lara Franka Gubina  
 Voigt, Alessa  
 von Rymon-Lipinski, Carina  
 Wahl, Christoph  
 Walter, Jennifer  
 Walther, Stefan  
 Weber, Lisa Marlen

Weferling, Laura  
 Wehe, Natascha  
 Weinhold, Alexander  
 Weirauch, Julia  
 Wilczek, Christina  
 Willkop, Anja  
 Winter, Kristin  
 Zaremba, Ines  
 Zocher, Marc

## Absolventenfeier der BELS im Jahr 2012

Rund 200 geladene Gäste nahmen an der Feier in der Aula der Ostfalia Hochschule Wolfenbüttel teil, um die Absolventinnen und Absolventen feierlich zu verabschieden. Der Dekan Prof. Dr. Matthias Pierson und der Studiendekan Prof. Dr. Achim Rogmann überreichten 91 Absolventinnen und Absolventen des Jahrganges April 2011 bis Februar 2012 ihre Urkunden.

Zum Abschluss eines erfolgreichen Studiums wurden die besten Arbeiten ausgezeichnet und der Fakultätspreis als höchste Auszeichnung verliehen.

Folgende vier Absolventinnen und Absolventen wurden geehrt:

### Fakultätspreis 2012

Preisträger: Jan Hauke Holste

Titel der Bachelorarbeit: „Arbeitgeberattraktivität im Demographischen Wandel - eine multidimensionale Betrachtung“

überreicht durch Herrn Jürgen Selke-Witzel, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Wolfenbüttel

### Deloitte Award 2012

Preisträgerin: Katja Mossbauer

Titel der Diplomarbeit: „Die rechtliche Betrachtung der RAMS-Erfordernisse unter Berücksichtigung internationaler Projekte des Schienenverkehrs.“

überreicht durch Herrn Wirtschaftsprüfer Thomas Kurth, Deloitte & Touche GmbH, Berlin

### MAN Award 2012

Preisträger: Timo Suhr

Titel der Bachelorarbeit: „Wirkungen von extrinsischen Anreizsystemen auf die Leistungsmotivation von Führungskräften des mittleren und unteren Managements: Eine empirische Erhebung bei der Howaldtswerke - Deutsche Werft GmbH.“

überreicht durch Frau Dipl.-Wirtschaftsjur. (FH) Nina Gerlach, MAN Truck & Bus AG, Salzgitter



### Volkswagen Award 2012

Preisträgerin: Rosa Salhi

Titel der Bachelorarbeit: „Strategisches Vorgehen bei Patentanmeldungen eines deutsch-chinesischen Joint Venture unter dem Aspekt der gemeinsamen Inhaberschaft und den daraus resultierenden Folgen.“

überreicht durch Herrn Patentanwalt Dipl.-Ing. Uwe Wiesner, Leitung EBP Patente, Marken, Lizenzen, Volkswagen AG, Wolfsburg

## Sponsoren der BELS im Jahr 2012

Die Auslobung sowohl des Fakultätspreises als auch der Awards für die besten Abschlussarbeiten war mit Hilfe folgender Unternehmen möglich:

- Deloitte & Touche GmbH, Berlin
- MAN Nutzfahrzeuge AG, Salzgitter
- Stadt Wolfenbüttel
- Volkswagen AG, Wolfsburg

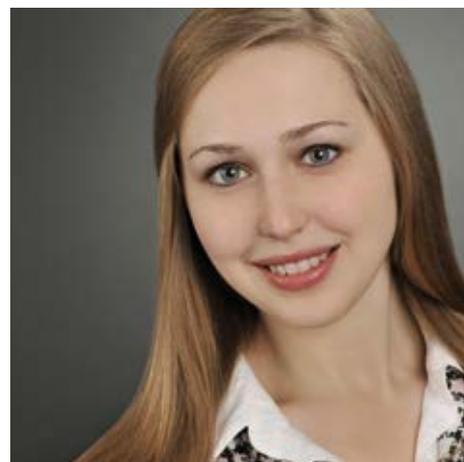
## Absolventen der BELS berichten: Christina Kaiser

Direkt nach dem Abitur begann ich im Herbst 2008 mein Studium an der Ostfalia. Ich wählte den Studiengang Wirtschaftsrecht, da mich das auf die Bedürfnisse von Unternehmen zugeschnittene Recht stark interessierte. Im Verlauf des Studiums stand auch bei mir die Entscheidung an, in welches Fachgebiet ich mich vertiefen würde. Ich entschied mich für die Vertiefungsrichtung „Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht“. Mit den dort erworbenen Kenntnissen habe ich frühzeitig begonnen, den Arbeitsmarkt für Wirtschaftsjuristen mit diesem Schwerpunkt zu sondieren und mich zu bewerben. Mit Erfolg, wie ich jetzt sagen kann, da ich zwei Tage nach bestandenerm Kolloquium mein Anstellungsverhältnis in der IT-Branche aufnehmen konnte.

Einige der Grundsätze, die mir geholfen haben bisher erfolgreich meinen Weg zu gehen, möchte ich gerne den Lesern dieses Berichts weitergeben.

Zum einen habe ich immer versucht, persönliches Interesse mit Pragmatismus zu verbinden. Fielen weichenstellende Entscheidungen während des Studiums an, wie z. B. die Wahl der Vertiefungsrichtung, so stellte ich mir immer Fragen wie „Gibt es hierfür berufliche Chancen für mich?“ und „Kann ich mir vorstellen, in diesem Gebiet dauerhaft zu arbeiten?“. Man sollte nicht zum Zeitvertreib Studieren. Man sollte die Studienzzeit investieren.

Zweitens, egal wie scheinbar unverständlich ein Fach im Studiengang oder wie inkompetent ein Dozent erscheinen mag, am Ende des Studiums interessiert niemanden, was man nicht kann. Ich habe deshalb immer versucht, soviel wie möglich aus jedem Fach mitzunehmen. Das hat viel Selbstdisziplin gefordert. Aber jetzt kann ich mit Wissen aufwarten, welches



über meinem geforderten Arbeitspensum liegt, und damit positiv überraschen. Ich glaube, die Arbeitgeber von heute gehen nicht ausschließlich nach dem, was man gelernt hat. Wichtig ist auch, wie viel Potenzial zum lebenslangen Lernen in einem steckt.

Schließlich dürfte mein dritter und letzter Rat bereits allseits bekannt sein: Nichts auf die lange Bank schieben, frühzeitig mit der beruflichen Orientierung beginnen. Arbeitgeber und Branchen für die obligatorischen Praktika sollten strategisch gut gewählt werden. Umso mehr gilt das für die erste Anstellung nach dem Studium. Und das funktioniert nur, wenn man rechtzeitig und sorgfältig an die Bewerbungen heran geht.

Im Rückblick kann ich auf Höhen und Tiefen meines Studiums zurückblicken, alles Erfahrungen, von denen ich auch zukünftig noch zehren werde. Vor allem aber werden mir insbesondere meine Dozenten in Erinnerung bleiben, die meine Studienzzeit nachhaltig mitgestaltet haben. An diese möchte ich den Apell richten: Seien Sie sich bitte Ihrer Verantwortung bewusst. Sie haben einen großen Einfluss auf die beruflichen Chancen Ihrer Studenten. Nutzen Sie diesen Einfluss zu ihren Gunsten.

Vielen Dank.



## Absolventen der BELS berichten: Nils Berger

Es ist noch früh und die ersten Studenten finden sich nach und nach zu ihrer ersten Vorlesung an diesem Tag ein. Baulärm dringt durch die Flure. Es wird eifrig gebohrt, gestemmt und verputzt. Fenster und Kabelkanäle werden eingebaut und installiert. Die Ostfalia habe ich während meines Studiums vor allem als eine Hochschule im permanenten Wandel kennen gelernt. Überall wurde renoviert und modernisiert. So dynamisch sich die Umbauarbeiten gestalteten, so flexibel musste man als Student auch auf etwaige Raumänderungen oder den ein oder anderen Vorlesungsausfall reagieren. Dies war sicherlich nicht immer leicht, aber die angenehme, fast schon familiäre Atmosphäre des Campus machte das vermeintliche Chaos jederzeit überschaubar. Darüber hinaus sorgten auch stets die übersichtliche Anzahl der Studenten sowie das gute Verhältnis der Studierenden zum Lehr- und Verwaltungspersonal der BELS für eine optimale Studienatmosphäre.

Aber auch das Studium als solches war alles andere als eintönig. Als sogenannter RFS'ler lernte ich im gesamten Verlauf meines Studiums, die Vorzüge einer ausgewogenen Mischung aus rechtlichen wie auch betriebswirtschaftlichen Studienfächern kennen. Die Vertiefungsrichtung Recht, Finanzmanagement und Steuern erwies sich dabei als universelle Ausbildung, die aufgrund ihrer Vielseitigkeit vielen Stellenprofilen in der Wirtschaft entgegenkommt. Die Praxisnähe der Professoren und Dozenten sorgte außerdem dafür, dass die Lehrinhalte stets spannend und anwendungsnah vermittelt wurden. So fand im Rahmen des Studiums auch eine Exkursionsfahrt nach Berlin statt, bei der man sich für zwei Tage zur Klausur zurückzog, um sich intensiv mit aktuellen finanzwirtschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen. In meinen Augen eine Veranstaltung, die ich als sehr aufschlussreich empfand und für die ich hoffe, dass sie auch weiterhin zukünftigen Studierenden als willkommene Abwechslung zum regulären Hochschulalltag angeboten wird.

Als Student sollte man sich dennoch nicht nur auf die sprichwörtliche graue Theorie und gute Studienleistungen verlassen, sondern rechtzeitig damit beginnen erste berufliche Erfahrungen durch eine etwaige Werkstudententätigkeit oder das eine oder andere zusätzliche Praktikum zu sammeln. Eine Werkstudententätigkeit bei der Volkswagen Financial Services AG waren daher für mich, trotz bereits bestehender Berufserfahrung und einem Pflichtpraktikum bei der Robert Bosch Car Multimedia GmbH, ein weiterer wertvoller Baustein mit dem ich meine Hochschulausbildung komplementieren konnte. Denn meine bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass nur derjenige, der die im Studium erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten auch in unterschiedlichen Praxisstellen nachweislich anwenden konnte, bei potentiellen Arbeitgebern punkten kann.

Zurückblickend kann ich sagen, dass ich die Zeit meines Studiums in Wolfenbüttel immer in guter Erinnerung behalten werde. Ich kann daher den Studiengang RFS jedem ans Herz legen, der sich sowohl in der Welt der Paragraphen wohlfühlt als auch seine Leidenschaft für betriebswirtschaftliche Fragestellungen ausleben möchte.

## Absolventen der BELS berichten: Maike Gent

Liebe Professoren und Professorinnen,  
liebe Lehrbeauftragte, liebe Mitstudierende,

viele von uns dachten, dass sie den Tag des Studienabschlusses nicht mehr erleben würden. Nun ist er gekommen und ich muss zugeben, dass sich eine gewisse Traurigkeit einstellt, denn ich muss mich von Studenten verabschieden, die mir Freunde und Inspiration gewesen sind und von Lehrenden, die mir Mentoren waren.

In gewisser Weise leben wir alle in zwei Welten. Die uns allen gemeinsame Welt ist die der Rechtswissenschaft und der Wirtschaft. Wir haben mit Prof. Dr. Schlotmann den Eisverkäufern Katrin und Mario beim Verkaufen ihrer Ware zugesehen, um die Mechanismen von Angebot und Nachfrage am Markt zu analysieren oder darüber diskutiert, warum Dirk Nowitzki seinen Rasen nicht selbst mähen sollte, um in dieser Zeit lieber Werbung zu machen um den Handelsvorteil und die Opportunitätskosten zu verdeutlichen, mit Prof. Dr. Berens Vanillequark-Regeln zur ordnungsgemäßen Anspruchsprüfung im Zivilrecht erlernt und über die Beweismittel in der Zivilprozessordnung in Form der ZPSAU gelacht, als auch gemeinsam den einen oder anderen für ein Semester eingeschleusten Lehrbeauftragten überstanden, wobei Erlebnisse wie das Kaugummikauen während des eigenen Vortragens in der Vorlesung uns mittlerweile wohl eher zum Lachen bringen würden.

Was aber fangen wir nun mit unserem Studienabschluss an und was unterscheidet uns vom sogenannten Einheitsjuristen? Eine ganze Menge. Wir besitzen nicht nur fundierte Kenntnisse in einer Vielzahl von Rechtsgebieten, sondern gleichzeitig ein ausgeprägtes Wissen in den Bereichen der Buchführung und Bilanzierung, als auch dem Steuerrecht. Letztere werden in der juristischen Ausbildung nicht vermittelt. Prinzipiell tun sich damit eine große Anzahl von Ar-



beitsfeldern für uns auf, in welche wir durch die vielseitig erhaltene Ausbildung eintreten können. Wer hat nicht schon einmal von erfolgreichen BELS-Absolventen bei VW Financial Services, Bombardier, PwC, Brinkmann und Partner usw. oder gar im Internethandel (FloraPrima und PrimaVino) gehört?

Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Vorteile eines Studiums an der BELS. Zu nennen ist hier vor allem die Größe der Studiengruppen. Hierdurch wird den Studenten ein besseres Lernen ermöglicht, sowohl durch den direkten Kontakt zu den Kommilitonen, als auch durch die Möglichkeit, Fragen oder Probleme im Rahmen der Vorlesung zu besprechen.

Ebenfalls unbezahlbar ist der direkte Kontakt zu den Dozenten. Im normalen Universitätsleben besteht der Kontakt, wenn überhaupt, nur sporadisch. Mit ein wenig (positivem) Engagement im Rahmen der Vorlesung ist es demgegenüber an der Ostfalia möglich, sich bei den Dozenten auch namentlich bemerkbar zu machen. Nicht selten resultiert daraus eine Unterstützung über die eigentliche Lehrtätigkeit hinaus.

Jedem wirtschaftlich und juristisch Interessierten mit einer gewissen Portion Ehrgeiz würde ich raten, sich Gedanken über ein Studium an der BELS zu machen. Es zahlt sich ganz bestimmt aus.

VG, Maike Gent

# Förderer der BELS

Die Ausrichtung von Absolventenfeiern, Vortragsveranstaltungen und sonstigen Events unserer Fakultät war auch im Jahr 2012/13 nur durch finanzielle Unterstützung möglich. Eine Vielzahl renommierter Unternehmen und Einzelpersonlichkeiten gehören zum Kreis der „Förderer der BELS“:

Dafür an dieser Stelle unseren herzlichen Dank!

## Förderer der BELS des Jahres 2012/13



cordeasavills

Deloitte.



sowie

- bela-pharm GmbH & Co. KG
- Dipl.-Math. Andreas Kattengell  
Computer-Softwareentwicklung-Design, Lehrbeauftragter
- ONLINE Industrieelektrik und Anlagentechnik GmbH
- Patentanwalt & Mediator Thomas Ahrens

Sofern auch Sie Interesse an der Aufnahme in den Kreis der „Förderer der BELS“ haben sollten, wären wir Ihnen für die Überweisung Ihrer Spende auf folgendes Konto dankbar:

Spendenkonto: Verein der Freunde und Förderer der Hochschulausbildung in Wolfenbüttel e.V. (VdFF)  
Bankverbindung: Volksbank Wolfenbüttel-Salzgitter eG • Konto-Nr. 5011 762 901 (BLZ 270 925 55),  
IBAN: DE6527092555011762901 • Bic/Swift: GENODEF1WFV  
Verwendungszweck: „Förderer der BELS“

Nach Eingang Ihrer Spende werden wir Ihnen zeitnah und auf Wunsch gern eine Spendenbescheinigung übersenden.

# Kontaktdaten



## Adressen und Telefonnummern

### **Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften**

Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel  
Salzdahlumer Str. 46/48  
38302 Wolfenbüttel

Telefon: 05331 939 -0  
Fax: 05331 939 - 14624  
Internet: [www.ostfalia.de](http://www.ostfalia.de)  
E-Mail: [info@ostfalia.de](mailto:info@ostfalia.de)

### **Studierenden-Servicebüro Wolfenbüttel**

Telefon: 05331 939 - 15020  
E-Mail: [ssb-wf@ostfalia.de](mailto:ssb-wf@ostfalia.de)

### **Dekan der Brunswick European Law School (BELS)**

Telefon: 05331 939 - 33000  
Telefon Sekretariat: 05331 939 - 33005  
Telefax: 05331 939 - 33004

### **Studiendekan der Brunswick European Law School (BELS)**

Telefon: 05331 939 - 33170  
Telefon Sekretariat: 05331 939 - 33020

### **Fachstudienberatung der Brunswick European Law School (BELS)**

Studiengang Wirtschaftsrecht LL.B.:  
[Fachstudienberatung-wr@ostfalia.de](mailto:Fachstudienberatung-wr@ostfalia.de)

Studiengang Recht- Personalmanagement und  
-psychologie LL.B.:  
[Fachstudienberatung-rpp@ostfalia.de](mailto:Fachstudienberatung-rpp@ostfalia.de)

Studiengang Recht, Finanzmanagement und Steuern LL.B.:  
[Fachstudienberatung-rfs@ostfalia.de](mailto:Fachstudienberatung-rfs@ostfalia.de)

Studiengang International Law and Business LL.M.:  
[Fachstudienberatung-ilb@ostfalia.de](mailto:Fachstudienberatung-ilb@ostfalia.de)

### **BELS online**

E-Mail: [Wirtschaftsrecht@ostfalia.de](mailto:Wirtschaftsrecht@ostfalia.de)  
Internet: [www.bels.ostfalia.de](http://www.bels.ostfalia.de)

